

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Kalender]

7A 3258, 74, 1881

Der große

Strassburger hinfende Bote

Ein Kalender

für Römisch-Katholische und Protestanten.

auf das Jahr christlicher Zeitrechnung

1881

welches ein gewöhnliches Jahr von 365 Tagen ist.

Worin für Katholiken die Fest- und Fasttage, mit besonderer Rücksicht auf den Gebrauch des Bisthums Strassburg, für Protestanten die Betttage, angezeigt; der tägliche Stand der Sonne und des Mondes dargestellt; ferner der Kalender der Juden, der Mahomedaner und Garten-Kalender, nebst vielen theils lehrreichen, theils kurzweiligen Erzählungen, z., enthalten sind.

Zum vierundsiebzigsten Mal herausgegeben.



Strassburg,

Gedruckt bei X. G. Le Roux, Spießgasse, 34.

s ist noch nicht
Holzschnitten
er sie in sei-
Manche die
haben und so
gerissen hät-
das Bein zu
eller abnuge?
meinem Ka-
ll von meinem
würde um da-
er nicht wahr,
e bleiben mir
ich stets will-
rot! erwiederte
ten, auch die
und dieser da,
mir nie eine
cht immer ver-
te den Groß-
t meine Rück-
nn zu weitem
Bein doch zu
erhalten hatte.
nd desto fröh-
e erprobt hatte
nur zu Stadt
esen Wald, wo
olzshauer (viel-
e) die jungen

Januar		Jänner		Mondslauf und mutmaßliche Witterung.	Tages- länge.	Aufg. des Mondes.		Unterg. des Mondes.				
für Römisch-Katholische.		für Protestanten.				St.	U.	St.	U.			
Samst.	1	Neujahr	Neujahr			8	18	8	27	5	41	
1) Flucht nach Egypten. Matth. 2.				Matth. 2, 13-23.	Riesel	☾	8	18	8	27	5	41
Sonnt.	2	Macarius, A.	Abel, Melch.	Schnee	☾	8	19	9	2	7	6	
Mont.	3	Genovefa, J.	Isaak, Caspar	falt	☾	8	20	9	30	8	28	
Dienst.	4	Titus, B. M.	Elias	hell	☾	8	21	9	54	9	47	
Mittw.	5	Telesphorus, P.	Simeon	hefter	☾	8	22	10	16	11	2	
Donn.	6	Heilige drei Könige	Epiphania	Duft	☾	8	23	10	37	—	—	
Freit.	7	Lucian, M.	Julian	☾	☾	8	26	11	0	0	15	
Samst.	8	Gottlieb, M.	Erhard	falt	☾	8	27	11	25	1	26	
2) Jesus zwölf Jahre alt. Luk. 2.				Luk. 2, 41-52.	Schnee	☾	8	29	11	53	2	35
Sonnt.	9	1. Julianus, M.	1. Beatus	Riesel	☾	8	30	0	27	3	40	
Mont.	10	Agathon, P.	Florentin	windig	☾	8	32	1	7	4	40	
Dienst.	11	Hyginus, B. M.	B. Felicitas	Wind	☾	8	34	1	55	5	34	
Mittw.	12	Casarius, Crust	Crust	☾	☾	8	36	2	50	6	20	
Donn.	13	Taufe Christi	XX Tage	☾	☾	8	38	3	50	6	59	
Freit.	14	Hilarius, B.	Felix	☾	☾	8	40	4	53	7	30	
Samst.	15	Paulus, Eins.	Maurus	falt	☾	8	43	5	58	7	57	
3) Von der Hochzeit zu Cana. Joh. 2.				Joh. 2, 1-11.	☾	☾	8	44	7	4	8	20
Sonnt.	16	2. Namen Jesu	2. Marcellus	Duft	☾	8	47	8	10	8	40	
Mont.	17	Antonius, A.	Antonius	falt	☾	8	49	9	17	9	0	
Dienst.	18	Petri Stuhl. zu R.	Abigael	☾	☾	8	52	10	25	9	18	
Mittw.	19	Kanut, A. M.	Martha	☾	☾	8	54	11	35	9	38	
Donn.	20	Fabian u. Sebast.	Fab., Sebast.	☾	☾	8	57	—	—	10	1	
Freit.	21	Agnes, J. M.	Agnes	☾	☾	8	59	0	47	10	27	
Samst.	22	Vincentius, M.	Vincentius	☾	☾	9	2	2	1	11	0	
4) Vom Hauptm. zu Capern. Matth. 8.				Matth. 8, 1-13.	Schnee	☾	9	4	3	15	11	43
Sonnt.	23	3. Raymund v. P.	3. Emerentia	Riesel	☾	9	7	4	25	0	39	
Mont.	24	Timotheus, B.	Timotheus	☾	☾	9	11	5	26	1	47	
Dienst.	25	Pauli Bekehrung	Pauli Bekehr.	☾	☾	9	13	6	16	3	6	
Mittw.	26	Polycarpus, B.	Polycarpus	☾	☾	9	16	6	55	4	31	
Donn.	27	Joh. Chrysostomus	Joh. Chryf.	☾	☾	9	18	7	27	5	55	
Freit.	28	Cyrillus v. Alex.	Car. Magnus	☾	☾	9	22	7	54	7	18	
Samst.	29	Franz von Sales	Valeria	☾	☾	9	22	7	54	7	18	
5) Vom ungestümen Meere. Matth. 8.				Matth. 8, 23-27.	☾	☾	9	18	7	27	5	55
Sonnt.	30	4. Martina, J. M.	4. Abulgunda	☾	☾	9	22	7	54	7	18	
Mont.	31	Petrus Nolasens	Virgilius	☾	☾	9	22	7	54	7	18	

Sonnens
Aufgang.
Den 2. um 7 U. 55 M.
Den 9. um 7 U. 53 M.
Den 16. um 7 U. 49 M.
Den 23. um 7 U. 42 M.
Den 30. um 7 U. 34 M.

Sonnens
Unterg.
Den 2. um 4 U. 14 M.
Den 9. um 4 U. 22 M.
Den 16. um 4 U. 32 M.
Den 23. um 4 U. 43 M.
Den 30. um 4 U. 54 M.

☾ Die Sonne tritt aus dem
Steinbock in den Wassermann
den 19., um 9 Uhr 28 Min.
Abends.

Mondsviertel und

Erstes Viertel den 7.,
um 8 Uhr 40 Min. Morg.
— Schnee und Kälte.

Vollmond den 16., um
0 Uhr 5 Min. Morgens. —
Duft und kalt.



muthmaßl. Bitterung.

Letztes Viertel den 23.,
um 9 Uhr 19 Min. Morg.
— Wechselnde Bitterung.

Neumond den 30., um
1 Uhr 19 Min. Morgens.
— Gelind und angenehm.

Erklärung der Abkürzungen: A. heißt Abt. — Ap. Apostel. — B. Bischof. — Bef. Befenner. — G. Ginfelder. — Ev. Evangelist. — J. Jungfrau. — K. Kaiser. — Kfn. Kaiserin. — Kg. König. — Kgn. Königin. — M. Märtyrer. — P. Papst. — W. Wittfrau. — Aufg. Aufgang. — Unterg. Untergang.

Feld- und Gartenarbeiten im Jänner.

Man reinigt die Obstbäume von den dürren Ästen und Raupen, schlägt Mist um die entblößten Wurzeln derselben; fällt Holz zu Weinspähen, Rännen, wie auch Reiser zum Fassbinden, und besonders Bauholz; düngt Acker, Wiesen, drischt die Frucht, läßt den Wein ab, wirft das Korn und verjetzt die Samen. Wenn der Erdboden etwas trocken wird, säet man frischen Salat, wohl auch Zwiebel- und Artischo-

famen; nach dem neuen Jahr legt man Mistbeete an für Melonen, Kukurmern und Kopfsalat. Wenn der Frost einfallen will, müssen die vor Winter gelegten Erbsen, Knoblauch, Blumenzwiebeln und andere zarte Gewächse mit Moos oder langem Schüttelstroh bedeckt werden. Man muß jetzt gute Aussicht über das Viehfutter halten. Das vorhandene Futter und Stroh muß man sorgfältig eintheilen, damit nicht bei unverhofften Fällern Mangel entstehe.

Geschichtskalender.

Den 6. Januar 737 wurde Genovefa von Brabant und ihr Sohn durch Siegfried wieder gefunden. — Die so schöne und anmuthige Geschichte der tugendhaften Genovefa, Tochter des Herzogs von Brabant, mit Siegfried, Kurfürst von Ostendin, verheirathet, wird durch mehrere Schriftsteller erzählt, deren Bücher in lateinischer Sprache geschrieben sind.

Alle stimmen darin überein, daß die Verleumdung Genovefa's Tugend schändete. Der Kurfürst Siegfried war mit Karl Martel gegen Abderame in's Feld gezogen. In seiner Abwesenheit beschuldigte man sie bei ihm des Ehebruchs. Der Oberhofmeister Solo, der die Gemahlin seines Herrn beschützen sollte, suchte ihre Liebe zu gewinnen; da er aber kein Gehör fand, bürdete er ihr das Verbrechen auf, zu dem er sie nicht zu verleiten vermochte. Sie wurde daher zum Tode verurtheilt. Ein Knecht, der mit der Vollziehung des Urtheils beauftragt war, von Mitleid gerührt als er am Fluß angelangt war, wo er Mutter und Kind ertränken sollte, gab ihnen in der Einnöthe die Freiheit. Sechs Jahre lebte sie von wilden Kräutern und ließ in einer Höhle ihren Sohn von einer Hirschkuh nähren, bis sie ihr Gemahl wieder fand und heimführte. Ihre Geschichte erzählt in einem wahrhaft unschuldigen Tone, das nach der Schrift des Paters Ceriziers: L'innocence reconneue, gearbeitete deutsche Volksbuch, welches den Titel führt: „Eine schöne anmuthige Geschichte von der unschuldig betrogenen heiligen Pfalzgräfin Genovefa.“

Eine billige Gans. — „Du, Frau, am Jahrestage unserer Ehe bratest Du eine Gans. — Bei dieser theuern Zeit eine Gans? — Hast Du bei unserer Kopulation nicht gehört, daß das Weib dem Manne gehorsam sein muß in billigen Dingen? — Als ob eine Gans etwas Billiges wäre! Ja, damals, bei unserer Kopulation, da hast Du eine Gans billig bekommen. Jetzt ist's anders.“

Am Wirthshausstische. — Zwei ehrsame Philister zankten sich in einem Wirthshause. Der Jüngere will den Aelteren belehren, daß er im Irrthum sei; der aber spricht in gerechter Empörung: „Was Sie sind, das bin ich schon lange gewesen, Sie Rindvieh, Sie.“

Madame und eine frische Magd. — „Ich finde ihre Zeugnisse gut, Salome; Sie hat einen sanften Charakter, ist folgsam und fleißig. Ich dinge Sie also. — Ja, Madame, das wäre schon gut. Ich möchte jetzt aber auch Ihre Zeugnisse sehen, ob auch Sie einen guten Charakter haben.“

		Februar		Hornung		Mondelauf und muthmaßliche Witterung.		Tages- länge.		Aufg. des Mondes.		Unterg. des Mondes.	
		für Römisch-Katholische.		für Protestanten.				St. M.		u. M.		u. M.	
Dienst.	1	Brigitta, J.	Brigitta	Brigitta	Nebelig		9 25	8 17	8 38				
Mittw.	2	Maria Victime fi	Mar. Rein.	Mar. Rein.	kalt		9 27	8 40	9 54				
Donn.	3	Blasius, S. M.	Blasius	Blasius	Schnee-		9 31	9 3	11 9				
Freit.	4	Andreas Corsinius	Beronica	Beronica	gestöber		9 34	9 27	—				
Samst.	5	Agatha, J. M.	Agatha	Agatha	windig		9 37	9 55	0 20				
6) Vom Samen und Unkraut. Matth. 13.		Matth. 13, 24—30.											
Sonnt.	6	S. Dorothea, J. M.	S. Dorothea	S. Dorothea			9 40	10 28	1 28				
Mont.	7	Romuald, A.	Reichard	Reichard	hell		9 44	11 6	2 31				
Dienst.	8	Johann v. Matha	S. Obertus	S. Obertus	Schnee		9 46	11 51	3 28				
Mittw.	9	Apollonia, J. M.	Apollonia	Apollonia	kalt		9 50	0 44	4 17				
Donn.	10	Scholastica	Scholastica	Scholastica	C Erbf		9 54	1 42	4 58				
Freit.	11	Severinus, A.	Euphrosina	Euphrosina	heiter		9 56	2 44	5 32				
Samst.	12	Ludanus, Bet.	Eulalia	Eulalia	Reif		10 0	3 48	6 1				
7) Von den Arbeit. im Weind. Matth. 20.		Matth. 20, 1—16.											
Sonnt.	13	Sept. Fulcranus	Sept. Gebhard	Sept. Gebhard	kalt		10 3	4 54	6 25				
Mont.	14	Valentin, M.	Valentin	Valentin			10 6	6 0	6 47				
Dienst.	15	Fausin u. Jovita	Daniel	Daniel	gelind		10 10	7 7	7 7				
Mittw.	16	Juliana, J. M.	Juliana	Juliana	schön		10 13	8 16	7 26				
Donn.	17	Silvinus, B.	Salomon	Salomon	heiter		10 17	9 25	7 46				
Freit.	18	Simeon, B. M.	Concordia	Concordia			10 20	10 36	8 7				
Samst.	19	Mansuetus	Susanna	Susanna	gelind		10 23	11 49	8 32				
8) Vom Samen und vielerlei Acker. Luf. 8.		Luf. 8, 4—15.											
Sonnt.	20	Ser. Eucharis, B.	Ser. Eucharis	Ser. Eucharis	♀ Anem		10 27	—	9 3				
Mont.	21	Cleonora, J.	Cleonora	Cleonora			10 31	1 2	9 41				
Dienst.	22	Petri Stuhl. z. A.	Petri Stuhl.	Petri Stuhl.	stürmisch		10 34	2 11	10 30				
Mittw.	23	Petrus Damianus	Reinhard	Reinhard	Nebel		10 38	3 14	11 31				
Donn.	24	Mathias, Ap.	Mathias	Mathias	trüb		10 42	4 6	0 42				
Freit.	25	Victorinus, M.	Engelbert	Engelbert	C Erdn		10 45	4 49	2 2				
Samst.	26	Mechtildis	Nestor	Nestor	Duft		10 48	5 23	3 24				
9) Vom Blinden am Wege. Luf. 18.		Luf. 18, 31—43.											
Sonnt.	27	Antiq. Leander, B.	Herren Fahin.	Herren Fahin.	trüb		10 51	5 52	4 47				
Mont.	28	Romanus, A.	Walburgis	Walburgis	stürmisch		10 55	6 17	6 8				
Sonnenaufgang.		Den 6. um 7 U. 24 M.		Sonnenaufg.		Den 6. um 5 U. 5 M.							
		Den 13. um 7 U. 13 M.				Den 13. um 5 U. 17 M.							
		Den 20. um 7 U. 0 M.				Den 20. um 5 U. 29 M.							
		Den 27. um 6 U. 48 M.				Den 27. um 5 U. 39 M.							
										Die Sonne tritt aus dem Wassermann in die Fische den 18., um 0Uhr 7 Min. Abends.			

Mondsviertel und

Erstes Viertel den 6.,
um 1 Uhr 25 Min. Morg.
— Wind, Regen u. Schnee.

Vollmond den 14., um
6 Uhr 55 Min. Morgens.
— Meistens liebliche Tage.



muthmaßl. Witterung.

Letztes Viertel den 21.,
um 8 Uhr 1 Min. Abends.
— Gelindes Wetter.

Neumond den 28., um
0 Uhr 4 Min. Abends. —
Unbeständig, hell, stürmisch.

Feld- und Gartenarbeiten im Hornung.

Man vertilgt die Maulwürfe, säet auf warme Mistbeete Kuckummern, Salat, Zellerie, Petersilien, Kohl, Mangold; auf kalte, Monatrettige mit Salat, gelbe Rüben; in's freie Land, Erbsen, Salat, Zwiebelsamen, Lauch, Sauerampfer, Früherbsen, Scorzoneren, Spinat, Kohl, Kerbelkraut. In einer leichten Erde säet man drei Wochen früher als in einer schweren oder starken; auch muß man auf die Witterung und Gegend bedacht sein, und eher die Saat bis in den April verschieben, als vergebens säen. In diesem

Monate muß man Bäume versehen, in Spalt propfen, Raupennester verbrennen, die im Herbst versehenen Bäume abstutzen, wenn es nicht zu kalt ist.

Die Reinlichkeit der Getreide-Boden ist wohl in Acht zu nehmen, damit weder Staub noch Unreinlichkeit aus den Scheunen durch die Träger oder andere Zufälle darauf komme. Wo Zinsgetreide gewöhnlich ist, da ist es gut, solches mit dem Mahl- und Futter-Getreide auf einen besondern Boden zu bringen, auch besondere Säcke dazu zu halten, wodurch vielmal dem Kornwurm am besten vorgebeugt wird.

Geschichtskalender.

Februar 1698, Reise des Czars Peter des Großen nach England. — Von Amsterdam, wo er schon mehrmals mit dem König von England zusammengekommen war, ging Peter I nach London. Der König schickte ihm sein Yacht und zwei Kriegsschiffe entgegen. Er behielt seine Lebensweise von Amsterdam und Sardam bei. Er bezog ein Zimmer in der Nähe des großen Schiffzimmerplatzes zu Deptford, und suchte hauptsächlich sich auszubilden. Die holländischen Schiffbauer hatten ihm ihre Methode und ihren Schlenhdrian gezeigt; in England erlernte er die Kunst: da wurden die Schiffe nach mathematischen Eintheilungen gebaut. Nach der englischen Methode schaffte er am Bau eines Schiffes, das eines der besten Segler wurde. Der Ingenieur-Kapitän Perri, der mit ihm nach Rußland ging, sagt daß vom Kanonenguß bis zur Seilerpinnerei er Alles mit eigener Hand geprüßt — so oft er in den Werkstätten war. Er fand da was er in Amsterdam nicht leicht gefunden hätte: Mathematiker. Der Schottländer Ferguson, ein guter Geometer, ging in seine Dienste: er ist's der in Rußland in den Finanzbüreau die Rechenkunst einführte, wo zuvor die tartarische Methode nach eingefädelten Kugeln zu zählen statthatte. Bevor Peter England verließ, sagt Voltaire, ließ ihm Wilhelm das eines solchen Gastes würdige Schauspiel, nemlich eine Seeschlacht, vorführen. Endlich gab ihm, dem Czaren, Wilhelm das Schiff zum Geschenk, auf welchem derselbe gewöhnlich nach Holland fuhr, den «Royal Transport», das eben so gut als schön gebaut war.

Zwei Efel. — Fürst Kauniz legte dem Kaiser Joseph II einmal einen Geschenktwurf zur Unterschrift vor. Der Kaiser war aber äußerst unzufrieden damit und schrieb mit großen Buchstaben darunter: „Kauniz ist ein Efel, Joseph II.“ Bald darauf kam Kauniz herein und bat um die Antwort des Kaisers. Joseph reichte ihm das Blatt hin und sagte: „Das ist meine Ansicht darüber: lesen Sie selbst!“ Kauniz zögerte und erklärte, Seine Majestät nicht beleidigen zu wollen, Kauniz verbeugte sich mit den Worten: „Zu viel Ehre für mich und las: Kauniz ist ein Efel, Joseph der Zweite.“

A.: „Grüß Gott! Wie geht's deinem Freunde, dem Geometer? — B.: Ach, der hat letzte Woche geheirathet und gestern ist sein Vater gestorben. — A.: Ja, ja, ich sag's halt immer, ein Unglück kommt selten allein.“

Bauernkniff. — Tourist: „Sagen Sie mal! Auf dem Wegweiser unten steht doch, daß da herauf nur eine Stunde sei, und es sind fast drei! — Bauer: Woß schon, — aber dees wenn man hinschreibat, da kaam ja kein Mensch zu uns' rauf.“

März		März		Mondlauf und muthmaßliche Witterung.	Tages- länge.	Aufg. des Mondes.		Unterg. des Mondes.		
für Römisch-Katholische.		für Protestanten.				U.	M.	U.	M.	U.
Dienst.	1	Albinus, B. <i>Fastn.</i>	Albinus	☉ gelind	10 57	6 41	7 27	7 27	8 44	
Mittw.	2	<i>A</i> schermittwoch	Simplicius	☾ Schnee-	11 0	7 29	9 58	8 44	9 58	
Donn.	3	Eunigunda, Kfn.	Ferdinand	☀ Luft	11 4	7 29	11 10	9 58	11 10	
Freit.	4	Casimir, Bek.	Adrian	☀ Reif	11 7	7 56	—	11 10	—	
Samst.	5	Rogerius	Friederich	☀	11 11	8 27	—	—	—	
10) Von der Versuchung Christi. Matth. 4.			Matth. 4, 1—11.							
Sonnt.	6	<i>Juv.</i> Marcian., Frid.	<i>Juv.</i> Fridolin	☀ rauh	11 15	9 4	0 16	0 16	1 17	
Mont.	7	Thomas von Aquin	Perpetua	☾ schön	11 19	9 47	1 17	1 17	2 10	
Dienst.	8	Johann von Gott	<i>B.</i> Philemon	☀	11 22	10 37	2 54	2 10	3 31	
Mittw.	9	<i>Fronf.</i> Franzisca	<i>Quat.</i> Pigenen.	☀ hell	11 26	11 33	3 31	2 54	3 31	
Donn.	10	Die 40 Märtyrer	Cajus	☀	11 30	0 33	4 2	3 31	4 2	
Freit.	11	† Eulogius, M.	Hubertus	☀	11 33	1 37	4 2	4 2	4 28	
Samst.	12	† Gregor, P. Kchl	Gregor	☀ angenehm.	11 37	2 42	4 28	4 2	4 28	
11) Von der Verkündigung Christi. Matth. 17			Matth. 18, 21—28.							
Sonnt.	13	<i>Rem.</i> Euphrasia.	<i>Rem.</i> Maced.	☀ frisch	11 40	3 48	4 51	4 51	5 11	
Mont.	14	Mathildis, Kfn.	Zacharias	☀ Schnee	11 44	4 55	5 11	5 11	5 31	
Dienst.	15	Longinus, M.	Longinus	☀	11 47	6 3	5 31	5 31	5 52	
Mittw.	16	Heribertus, B.	Cyriacus	☀ duftig	11 51	7 13	6 13	5 52	6 13	
Donn.	17	Gertrud, J.	Gertrud	☀ trüb	11 54	8 25	6 13	6 13	6 38	
Freit.	18	Gabriel, Erzengel	Alexander	☀ Wind	11 58	9 38	6 38	6 38	7 7	
Samst.	19	Joseph	Joseph	☀ kalt	12 1	10 52	7 7	7 7	—	
12) Jesus treibt Teufel aus. Luk. 11.			Luk. 11, 14—28.							
Sonnt.	20	<i>Deuli</i> Bern. v. S.	<i>Deuli</i> Gabriel	☀ gelind	12 6	—	7 43	7 43	8 29	
Mont.	21	Benedictus, A.	Benedictus	☀ Wind	12 9	0 2	8 29	8 29	9 25	
Dienst.	22	Paulus, B.	Amos	☀	12 13	1 7	9 25	9 25	10 32	
Mittw.	23	Pelagia, M.	Gustav	☀	12 16	2 1	10 32	10 32	11 46	
Donn.	24	Latinus, B.	Paphnutius	☀ hell	12 20	2 46	11 46	11 46	1 5	
Freit.	25	<i>Maria</i> Verkündig.	<i>Maria</i> Verk.	☀ schön	12 23	3 22	1 5	1 5	2 25	
Samst.	26	Montanus	Titus	☀	12 27	3 52	2 25	2 25	—	
13) Jesus speist 8000 Mann. Joh. 6.			Joh. 6, 1—15.							
Sonnt.	27	<i>Lät.</i> Ruprecht, B.	<i>Lät.</i> Ruprecht	☀ veränd.	12 30	4 18	3 44	3 44	5 2	
Mont.	28	Guntram, Bek.	Priscus	☀ kühl	12 35	4 42	5 2	5 2	6 18	
Dienst.	29	Gustafius, A.	Gustafius	☀	12 38	5 5	6 18	6 18	7 34	
Mittw.	30	Quirinus, M.	Quirinus	☀ angenehm.	12 42	5 29	7 34	7 34	8 48	
Donn.	31	Salbina, J.	Guido	☀ schön	12 45	5 55	8 48	8 48	—	
Sonnenaufgang.		Den 6. um 6 U. 34 M. Den 13. um 6 U. 19 M. Den 20. um 6 U. 5 M. Den 27. um 5 U. 50 M.		Sonnensunterg.		Den 6. um 5 U. 50 M. Den 13. um 6 U. 1 M. Den 20. um 6 U. 11 M. Den 27. um 6 U. 22 M.		☀ Die Sonne tritt aus den Fischen in den Widder den 20., um 11 Uhr 45 Min. Morgens. Tag- und Nachtgleiche. — Frühlings Anfang.		

Mondsviertel und

Erstes Viertel den 7.,
um 8 Uhr 33 Min. Abends.
— Meistens schöne Tage.

Vollmond den 15., um
11 Uhr 8 Min. Abends. —
Schneelust.



muthmaßl. Witterung.

Letztes Viertel den 23.,
um 4 Uhr 1 Min. Morg.
— Unstätt.

Neumond den 29., um
11 Uhr 3 Min. Abends. —
Sanftes Frühlingswetter.

Feld- und Gartenarbeiten im März.

Wenn die Kälte vorüber und die Erde getrocknet ist, fängt man an solche zu bearbeiten. Man säet Petersilien und Bellerie; ferner, an einer warmen Mauer oder in Beeten, Frühkraut, Kohlrüben und halb harten Blumentohl, um solche im Anfange des Mai versehen zu können. Man legt Frühherbsen entweder in Böcher oder in Furchlein nach der Schnur; steckt Knoblauch, Schalotten, Sommerzwiebeln; legt Keime von Meerrettig an; setzt Schnittlauch, Frühkraut, Krautstücker, Kohlstücker, gelbe Rüben, die Samen tragen sollen. Man setzt die kleinen Steckzwiebeln. Doch müßte man alle obengenannten Berrichtungen im freien Lande weiter hinaus verschieben, wenn es bis Ende

des Monats noch schneiet oder gefrieret. Man kratzt das Moos von den Bäumen ab nach einem Regen, versetzt noch Bäume, begießt die blühenden Bäume bei trockener Witterung; auch muß man die Erde um die Bäume bearbeiten ehe sie zu blühen anfangen. In diesem Monate soll der Schnitt an den Bäumen vollendet werden, und die Anbindung geschehen.

Man beraust die Gänse zum ersten Mal, und wiederholt es alle sechs bis acht Wochen. Gänse und Hühner werden zum Brüten angelegt; erstere brauchen dazu vier, letztere aber drei Wochen Zeit. Man räumt die Hühner- und Taubenhäuser; den Mist im Hofe, den in Fahrten und vor den Schennen läßt man in Haufen schlagen und wirft ihn, wenn er getrocknet ist, zu besserer Fäulung, unter den andern.

Geschichtskalender.

Den 7. März 1795, Eroberung des englischen Linien-Schiffes *Berwick*. Während des Seekriegs von 1793 bis 1814 zwischen Frankreich und England ist die Wegnahme eines englischen Linien-Schiffes ein zu seltenes Ereigniß, um nicht in die Annalen von Frankreich aufgenommen zu werden. Seit dem 3. März kreuzte eine aus Toulon ausgelaufene Escadre von fünfzehn Schiffen, welche zusammen 1084 Kanonen trugen, zwischen Frankreich und Corsica, die Gelegenheit auslauert, wo sie vier- bis fünftausend Mann auf diese Insel ausschiffen könnte, die damals von den Engländern besetzt war. Den 7. wurde der Escadre bekannt, daß das Schiff *Berwick*, von 74 Kanonen, aus dem Meerbusen von San-Fiorenza ausgelaufen war um zum Admiral Hotham vor Livorno zu stoßen. Drei französische Fregatten machten Jagd auf dieses Schiff und holten es bald ein. Die Alceste, Commandant Dejoille, griff es mit viel Klugheit an. Nach einem viertelstündigen Kampf ergab sich der *Berwick*. Dem Kapitän hatte eine Kanonentugel der Alceste den Kopf abgeschlagen. Dieser Umstand mußte die Uebergabe des Schiffes beschleunigen, welche übrigens unvermeidlich war, da es bald die ganze französische Escadre gegen sich gehabt hätte. Die Ankündigung dieser Waffenthat, in welcher der große Unterschied der Streitenden dem *Berwick* nichts hoffen ließ, ist nur aufgezichnet worden, um die Tapferkeit des Kapitäns Dejoille anzugeben.

Nicht neu, aber gut. — Ein Student hatte in einem Gasthause viel von seinen mannigfaltigen Kenntnissen gesprochen, so daß einem Gast die Geduld riß und er ziemlich barsch sagte: „Jetzt haben wir wirklich genug von dem gehört, was Sie nicht können, und ich stehe gut dafür, das kann ich. — Ich? sagte der Student; nun, ich kann meine Beche nicht bezahlen, und es freuet mich sehr, daß Sie das können.“ Unter allgemeinem Gelächter entsprach der Gast seiner Erwartung.

Warum Kaverl weint. — Schuhmacher zum Lehrjungen: „Kaverl, warum weinst Du? Hast Heimweh nach der Mutter? — Lehrjunge: Ach nein, Meister, ich weine blos um den Ochsen, daß der wegen dem kleinen Bröckel Fleisch todtgeschlagen worden ist, was ich auf dem Teller habe.“

Ein guter Wächter. — „Sag', Alter, zu was steht denn da die Hütte in dem Obstgarten? — Bauer: „Ei, da schläft der Wächter drin, wenn er's Obst bewacht.“

April		April		Wondelauf und muthmaßliche Witterung.	Tages- länge.	Aufg. des Mondeß.		Unterg. des Mondeß.			
für Römisch-Katholische.		für Protestanten.				et.	W.	u.	W.	u.	W.
Freit.	1	Hugo, B.	Hugo	trüb		12	49	6	25	9	57
Samst.	2	Franz von Paula	Jonas	windig		12	52	7	0	11	2
14) Juden wollen Jesum steinigen. Joh. 8.				Joh. 8, 46-59.							
Sonnt.	3	Jud. Richardus, B.	Jud. Martial	talt		12	56	7	41	11	59
Mont.	4	Isidor, Kirchenl.	Ambrosius	veränd.		12	59	8	29	—	—
Dienst.	5	Vincentius Fererius	S. Csaiaß	Regen		13	3	9	23	0	48
Mittw.	6	Cölestinus, P.	Cölestinus			13	6	10	22	1	27
Donn.	7	Saturninus, B. M.	Dietrich	schön		13	10	11	24	2	1
Freit.	8	7 Schmerzen Mariä	Mathusalem	hell		13	13	0	28	2	29
Samst.	9	Maria Cleophea	Augustin	angeneh.		13	18	1	33	2	53
15) Christi Einzug zu Jerusaf. Matth. 21.				Matth. 21, 1-9.							
Sonnt.	10	Palmtag	Palmt. Czech.	heiter		13	21	2	39	3	14
Mont.	11	Leo, P. Kirchenl.	Leo	Wind		13	25	3	47	3	34
Dienst.	12	Zenon, B.	Euphemia	frisch		13	28	4	56	3	55
Mittw.	13	Hermenegild, M.	Sulian	schön		13	32	6	8	4	16
Donn.	14	Gründonnerstag	Gründonnerst.			13	35	7	22	4	40
Freit.	15	Charfreitag	Charfreitag	veränd.		13	38	8	37	5	8
Samst.	16	Callirtus, M.	Sosua	gelind		13	42	9	50	5	43
16) Christi Auferstehung. Mark. 16.				Mark. 16, 1-8.							
Sonnt.	17	Ostern	Ostern	Schnee- gestöber		13	44	10	58	6	26
Mont.	18	Osternmontag	Osternmontag			13	48	11	57	7	20
Dienst.	19	Leo IX, P.	Irenäus			13	51	—	—	8	25
Mittw.	20	Theotimus	Sulpicius			13	55	0	45	9	37
Donn.	21	Anselm, B. Kirchl.	Anselm			13	56	1	23	10	54
Freit.	22	Soter und Caius	Casimir	schön		14	0	1	55	0	12
Samst.	23	Georg, M.	Georg	heiter		14	3	2	21	1	29
17) Christ. ersch. bei verschl. Thür. Joh. 20.				Joh. 20, 19-31.							
Sonnt.	24	Quaf. Fidel. v. S.	Quaf. Fortun.	veränd.		14	7	2	45	2	46
Mont.	25	Marcus, Ev.	Marcus, Ev.	Regen		14	10	3	8	4	1
Dienst.	26	Amalia	Amalia	trüb		14	13	3	31	5	15
Mittw.	27	Anthimus, B. M.	Lucretia	lieblich		14	16	3	56	6	28
Donn.	28	Vitalis, M.	Vitalis			14	20	4	24	7	39
Freit.	29	Petrus, M.	Claudius	gelind		14	23	4	56	8	46
Samst.	30	Catharina v. Siena	Cleophea	warm		14	25	5	35	9	47

Sonnen- Aufgang.	Den 3. um 5 U. 35 M.	Sonnen- Unterg.	Den 3. um 6 U. 32 M.
	Den 10. um 5 U. 21 M.		Den 10. um 6 U. 43 M.
	Den 17. um 5 U. 7 M.		Den 17. um 6 U. 53 M.
	Den 24. um 4 U. 55 M.		Den 24. um 7 U. 2 M.

Die Sonne tritt aus dem Widder in den Stier den 19., um 11 Uhr 40 Min. Abends.

Mondsviertel und

Erstes Viertel den 6.,
um 4 Uhr 26 Min. Abends.
— Sa, öne Bitterung.

Vollmond den 14., um
0 Uhr 21 Min. Abends. —
Donner u. Schneegestöber.



muthmaßl. Bitterung.

Letztes Viertel den 21.,
um 10 Uhr 9 Min. Morg.
— Aprilwetter.

Neumond den 28., um
10 Uhr 56 Min. Morg. —
Veränderliche Bitterung.

Feld- und Gartenarbeiten im April.

Alle Samen, die wegen ungünstiger Bitterung oder Beschaffenheit der Erde noch nicht haben gesät oder gepflanzt werden können, bringt man in Ordnung. Jetzt dürfen schon Zwiebeln, Lauch, Winterrettige, rothe und gelbe Rüben, Kraut, Pastinaten, Blumenkohl, Kohlrüben, um Samen daraus zu ziehen, in das freie Land verpflanzt werden. Gegen Erde des Monats darf man schon Bohnen in das Land legen; man verpflanzt auch Rosmarin, Lavendel, Thimian; sucht die jungen Erdbeerpflanzen im Walde, um eine Pflanzschule damit anzulegen. Man legt abermals Erbsen, um sie bis in den Herbst zu genießen. Den Estragon vertheilt und verpflanzt man an schattige Dörter. In diesem Monat, und wenigstens vor dem halben Mai, soll man die Begießung niemals Abends

vornehmen, sondern allzeit Morgens bei Sonnenaufgang, weil noch Reife zu befürchten sind. Wenn Erbslöhe die Pflanzen zernagen, so streue man Asche, Gerberlohe oder Kohlenstaub: dies vertreibt sie. Den Ameisen wehret man, wenn man die Bäume Morgens mit überschlagenem Wasser, Dungwasser und Tabaksasche-Lauge begießt. Um die jungen Bäume muß man kein Gras wachsen lassen; die wilden Schosse muß man abschneiden, und die zwischen den Nestern sich sammelnden Raupen vertilgen.

Den Pferden und besonders dem Rindviehe muß man alle Monate die Mäuler, die Zunge, und so weit man im Rachen umher bis an den Gaumen kommen kann, mit Salz und gepulvertem Glanzruß oder reiner Asche abreiben, und mittelst eines eingebundenen Strohsieles recht auskneimen.

Geschichtskalender.

Den 8. April 1518, Entdeckung Mexico's. — Diego Velasquez, nachdem er sich der Insel Cuba bemächtigt hatte, wurde deren Statthalter ernannt. Cuba war die westlichste der Inseln, welche die Spanier besuchten. Da geschah es, als die Steuermänner dieser Nation gegen Westen fuhren, daß sie in kleiner Entfernung eine durch ihren Umfang, ihre Fruchtbarkeit und die bei deren Bewohnern vorhandenen Besitzungs-Elemente merkwürdige Küste sahen. Das Ansehen einiger von geringem Werthe gut ausgearbeiteter Goldverzierungen stachelte die Hoffnung der castilianischen Abenteurer auf. Velasquez beschloß diese gute Stimmung zu benutzen. Er ließ auf seine Kosten vier Kriegsschiffe anrücken, deren Oberbefehl er dem jungen Cristalva übertrug, mit dem besondern Anempfehlen, er solle das Land recht auskundtschaften, Austausch mit den Einwohnern versuchen, und eine Colonie in einer günstigen Lage gründen. Zweihundert vierzig Freiwillige stellten sich unter sein Commando, und am 8. April 1518 ging die Expedition von San-Jago de Cuba ab. Nachdem sie die Inseln Cozumel und Potochan besucht hatte, gewahrte sie in der Ferne ein sehr ausgedehntes Uferland, welches herrlich aussah, worauf Völkerschaften und steinerne Gebäude waren.

Da ein Soldat behauptete, dieser Erdstrich gleiche dem Mutterlande, so wurde diese unbekante Gegend einstimmig „Neu-Spanien“ genannt. Unter diesem

Namen bezeichnet heute noch das Madrider Cabinet Mexico.

Das harte P. — Ein Namens Pauli ließ sein Haus renoviren und befahl dem Maurermeister, der es ausputzen mußte, daß er über dem Hausthor ein großes P — den Anfangsbuchstaben seines Zunamens, in Gyps erhaben anbringen möchte. Als er die eben vollendete Arbeit betrachtete, sah er zu seinem Erstaunen, statt des P, ein B. — „Aber sagen Sie mir, fragte er den Maurerpolier, was haben Sie da gemacht? Da steht ja ein weiches B! — Das thut nichts! erhielt er zur Antwort, in ein Paar Stunden wird es schon hart.“

Im Herrenstübchen des Wirthshauses. — Doktor: „Schimpst's nur nicht über die Aerzte; wie würde es wohl auf der Erde aussehen, wenn es keine Doktoren gäbe? — Stammgast: Da haben Sie ganz Recht, ohne Doktoren gäbe es eine Uebervölkerung, daß sich die Menschen auffressen müßten.“

Mai		Mai		Mondslauf und mutmaßliche Bitterung.	Tages- länge.	Aufg. des Mondes.		Unterg. des Mondes.			
für Römisch-Katholische.		für Protestanten.				St.	M.	U.	M.	U.	M.
18) Vom guten Hirten. Joh. 10.				Joh. 10, 12-16.							
Sonnt.	1	Mis. Philipp, Jakob	Mis. Philipp	angeneh.	☾	14	29	6	21	10	39
Mont.	2	Athanasius, B.	Athanasius	☽ unricht.	☾	14	32	7	13	11	23
Dienst.	3	Kreuz-Erfindung	B. Kreuz-Erf.	warm	☾	14	36	8	10	11	59
Mittw.	4	Monica, B.	Florian	C Erdf.	☾	14	38	9	12	—	—
Donn.	5	Pius V, B.	Gotthard	helter	☾	14	42	10	15	0	29
Freit.	6	Joh. v. d. lat. Pforte	Joh. lat. Pf.	☾	☾	14	44	11	19	0	54
Samst.	7	Stanislaus, B. M.	Stanislaus	schön	☾	14	47	0	24	1	16
19) Ueber eine kleine Weile. Joh. 16.				Joh. 16, 16-23.							
Sonnt.	8	Sub. Mich. Ersch.	Sub. Rachel	frisch	☾	14	51	1	30	1	37
Mont.	9	Gregor v. Nazianz	Samuel	Regen	☾	14	53	2	37	1	57
Dienst.	10	Sophia, M.	Eugenius	trüb	☾	14	57	3	47	2	18
Mittw.	11	Beatrix	Gottfried	schön	☾	14	59	5	0	2	40
Donn.	12	Pankraz, M.	Pankraz	kühl	☾	15	2	6	15	3	6
Freit.	13	Servatius, B.	Servatius	☾	☾	15	5	7	31	3	38
Samst.	14	Bonifacius, M.	Bonifacius	warm	☾	15	7	8	43	4	18
20) Jesus verheißt den Tröster. Joh. 16.				Joh. 16, 5-13.							
Sonnt.	15	Cant. Marimus	Cant. Sophia	Gewitter	☾	15	10	9	47	5	9
Mont.	16	Johann v. Nepomut	Monica	C Erdb.	☾	15	13	10	41	6	12
Dienst.	17	Paschalis Baylon	Sigmund	Wolken	☾	15	15	11	23	7	24
Mittw.	18	Felix v. Cantorbery	Liberius	Sonnen-	☾	15	17	11	57	8	42
Donn.	19	Cölestinus, B.	Othgar	schein	☾	15	21	—	—	10	1
Freit.	20	Bernardin, Bek.	Gangolf	☾	☾	15	23	0	25	11	20
Samst.	21	Hospitius, Bek.	Constantin	☾	☾	15	25	0	50	0	36
21) In Christi Namen bitten. Joh. 16.				Joh. 16, 23-30.							
Sonnt.	22	Rog. Julia, J. M.	Rog. Helena	warm	☾	15	27	1	13	1	51
Mont.	23	Desiderius, B. M.	Desiderius	Regen	☾	15	30	1	35	3	4
Dienst.	24	Maria-Hilf	Johanna	stürmisch	☾	15	32	1	59	4	16
Mittw.	25	Urbanus, B. M.	Urbanus	schön	☾	15	34	2	26	5	27
Donn.	26	Auffahrt Chr.	Auff. Chr.	freundl.	☾	15	36	2	56	6	34
Freit.	27	Johann, B. M.	Lucian	gelind	☾	15	38	3	32	7	36
Samst.	28	Germanus, B.	Wilhelm	☾	☾	15	40	4	15	8	31
22) Zeugniß des heiligen Geistes. Joh. 15.				Joh. 15, 26; 16, 4.							
Sonnt.	29	Er. Mariminus, B.	Er. Marimin.	schön	☾	15	42	5	4	9	18
Mont.	30	Felix, B. M.	Felix	Donner	☾	15	43	6	0	9	57
Dienst.	31	Petronella, S.	B. Petronella	warm	☾	15	45	7	0	10	30

Sonnens-
Aufgang.
(Den 1. um 4 U. 42 M.
Den 8. um 4 U. 31 M.
Den 15. um 4 U. 21 M.
Den 22. um 4 U. 13 M.
Den 29. um 4 U. 6 M.)

Sonnens-
Unterg.
(Den 1. um 7 U. 12 M.
Den 8. um 7 U. 22 M.
Den 15. um 7 U. 32 M.
Den 22. um 7 U. 41 M.
Den 29. um 7 U. 49 M.)

☾ Die Sonne tritt aus dem
Stier in die Zwillinge den 20.,
um 11 Uhr 35 Min. Abends.

Mondsviertel und

Erstes Viertel den 6.,
um 11 Uhr 15 Min. Morg.
— Abwechselnd warm und
frisch.

Vollmond den 13., um
10 Uhr 55 Min. Abends. —
Warm und Gewitter.



muthmaßl. Witterung.

Letztes Viertel den 20.,
um 3 Uhr 38 Min. Abends.
— Stürmisch und regne-
risch.

Neumond den 28., um 0
Uhr 7 Min. Morgens. —
Wind und Gewitter.

Feld- und Gartenarbeiten im Mai.

Man versetzt aus den Mistbeeten in's Land; setzt Kraut, Kohl, Endivie, Bohnen, Kufummern, Kürbjen, Salat, Scorzoneren, Mangold, Winterrettige. Die Rahnen gedeihen besser in einer leichten, Scorzoneren und Zwiebeln in einer starken Erde. Man untersucht ob die Bohnen, die noch nicht gestochen haben und vor vierzehn Tagen gesetzt wurden, nicht etwa verfault sind; die faulen werden durch frische ersetzt; die Knoblauchblätter werden geknüpft; man säet den späten Blumenkohl in Beete, und die Kohlräben in's freie Land für den Herbst und Winter; kurz vor dem Neumond säet man Endiviesamen. Wenn die Wärme zu-

nimmt, werden die Stöden und Fenster weggethan. Die Baumschule muß gesätet, und bei trodener Witterung die Erde um die Bäume herum mit Laub bedekt werden, was auch den ganzen Sommer hindurch zu beobachten ist. Man unterlasse nicht die Bäume von den Raupen zu säubern.

Kesseln, grün oder getrocknet, geschnitten und dem Vieh miteingebrähet, pflegen die Milch zu befördern. Wer sich die Mähe geben will, bergleichen, und zwar von der großen Art, an einem feuchten und schattigen Orte anzusäen, und solche dem Melkvieh mitunter zu schneiden, der wird den Zuwachs an der Milch sehr bald spüren, und diese Mähe wird ihn nicht gereuen.

Geschichtskalender.

Den 24. Mai 1543, Tod Kopernicus'. — Nikolaus Kopernicus wurde geboren zu Thorn an der Weichsel, den 9. Februar 1473. Nachdem er die ersten Prinzipien einer liberalen Erziehung im väterlichen Hause empfangen, ging er nach Krakau, studirte Medizin und wurde Doktor. Peurbach und Regiomontan, die Wiederhersteller der Mathematik in Europa, erregten seine Bewunderung und ihr Ruhm seinen Nachseher. In seinem vierundzwanzigsten Jahre ging er nach Italien, wo die Künste und Wissenschaften aufzublühen anfingen, hörte zu Bologna die astronomischen Vorlesungen Dominicus Maria's, und lehrte seit 1500 in Rom Mathematik mit so großem Beifall, daß man ihn schon jetzt dem Regiomontan an die Seite stellte. Von Rom kehrte er in sein Vaterland zurück, wo ihm sein Oheim ein Kanonikat am Dom zu Frauenburg ertheilte. Da verbrachte er seine Zeit in unentgeltlicher Praxis der Medizin bei den Armen und im Studium der Astronomie. Er starb daselbst am nemlichen Tage, wo man ihm ein Exemplar seines Werkes überbrachte. Er nahm an, daß die Sonne der Mittelpunkt der Welt, und die Erde ein Planet sei, so wie Mars und Venus, und daß die Planeten in folgender Ordnung um die Sonne laufen: Merkur in 87 Tagen, Venus in 224, die Erde in 365, Mars in 1 Jahre 321 Tagen, Jupiter in 11 und Saturn in 29 Jahren. Als er hiernach die Bahnen zeichnete, fand er, daß so einfach diese Kreise waren, sie doch alle himmlischen Bewegungen vollkommen erklärten. So fand Kopernicus das wahre Weltssystem und steht in dieser Beziehung als der Grenzstein einer neueren Zeit da.

Erziehungsergebnis. — Mutter (zu ihrem Söhnchen das sich auf das Sofa mit schmutzigen Stiefeln hingeworfen): „Aber Victor, wie sitzt du denn wieder da! — Victor: Danke, liebe Mama, recht bequem!“

Gestichtelt. — Gast: „Herr Wirth, welchem Cultus gehören Sie an? — Wirth: Ich bin protestantisch! — Gast: So, ich hab glaubt, Sie seien a Wiedertäufer!“

In einer Gesellschaft gab man Räthsel auf. Ein junges Mädchen wollte einen Geistlichen necken und sagte: „Wissen Sie, Herr Vater, wie man getrocknetes Gras mit drei Buchstaben schreibt? — Dieses Räthsel, mein Fräulein, darf ich nicht lösen, erwiderte gutmüthig der alte Herr, Sie wissen ja, daß ich als Geistlicher nicht Heu rathen (heirathen) darf!“

Unbekannter Aufenthalt. — Ein Nacherer Weingeschäft erhielt eine durch die Post versandte Preisliste mit der darauf geschriebenen richtigen Bemerkung des Briefträgers zurück: „Adressat verstorben, jeziger Aufenthalt unbekannt.“

Junius Brachmonat

für Römisch-Katholische.		für Protestanten.		Mondslauf und muthmaßliche Witterung.	Tages- länge.	Aufg. des Mondes.	Unterg. des Mondes.
					St. W.	U. M.	U. M.
Mittw.	1	Juencius	Nicodemus	C Erdf.	15 47	8 3	10 57
Donn.	2	Erasmus, B. M.	Marsilius	Regen	15 49	9 6	11 20
Freit.	3	Clotildis, Rgn.	Erasmus	stürmisch	15 50	10 10	11 41
Samst.	4	Quirinus Fast.	Eduard	heiß	15 52	11 15	—
23) Wer mich liebt z. Joh. 14.		Joh. 14, 23—31.					
Sonnt.	5	Pfingsten	Pfingsten		15 53	0 20	0 0
Mont.	6	Pfingstmontag	Pfingstmont.	windig	15 55	1 28	0 20
Dienst.	7	Robertus, A.	Herrmann	hell	15 56	2 38	0 41
Mittw.	8	Tron. Medardus	Quaf. Medard.	schön	15 57	3 51	1 5
Donn.	9	Felicianus, M.	Gerhard	angenehm.	15 58	5 6	1 34
Freit.	10	† Margaretha	Dnophrion	Gewitter	16 0	6 20	2 9
Samst.	11	† Barnabas, Ap.	Barnabas	Donner	16 0	7 29	2 55
24) Mir ist alle Gewalt gegeben. Matth. 28.		Joh. 3, 1—13.					
Sonnt.	12	1. Dreifaltigkeit	Trinitatis		16 1	8 29	3 53
Mont.	13	Anton von Padua	Anton v. Pad.	C Ertn.	16 2	9 18	5 3
Dienst.	14	Basilius, B.	Heliseus	regner.	16 2	9 56	6 21
Mittw.	15	Vitus, Modestus	Vitus, Modest.	schön	16 3	10 28	7 43
Donn.	16	Fronleichnam	Iustinus	windig	16 3	10 54	9 5
Freit.	17	Avitus, A.	Volkmar	Regen	16 3	11 18	10 24
Samst.	18	Marcus u. Marcell.	Josaphat		16 4	11 41	11 40
25) Vom großen Gastmahl. Luk. 14.		Luk. 16, 19—31.					
Sonnt.	19	2. Gervas., Protas.	1. Gervasius		16 4	—	0 55
Mont.	20	Sylverius, P.	Regina	Gewitter	16 4	0 4	2 7
Dienst.	21	Aloysius v. Gonz.	Hoseas		16 5	0 30	3 18
Mittw.	22	Paulinus, B.	Achatius	angenehm.	16 5	0 59	4 26
Donn.	23	Edeltraud, J.	Basilius	hell	16 4	1 32	5 29
Freit.	24	Herz-Jesu-Fest	Joh. d. Täufer	Gewitter	16 4	2 12	6 26
Samst.	25	Johannes d. Täufer	Sibonia	heiß	16 3	2 59	7 16
26) Vom verlorenen Schafe. Luk. 15.		Luk. 14, 16—24.					
Sonnt.	26	3. Johann, Paul	2. Joh., Paul		16 3	3 52	7 57
Mont.	27	Crescentius, B.	7 Schläfer	freundl.	16 3	4 51	8 32
Dienst.	28	Irenäus, B. M.	B. Lea		16 2	5 53	9 0
Mittw.	29	Peter und Paul	Peter, Paul	C Erdf.	16 2	6 56	9 24
Donn.	30	Pauli Gedächtniß	Siegfried	schön warm	16 1	8 0	9 46

* Weil sich das Fest Petri und Pauli auf den Sonntag verlegt, so verlegt sich auch der Fasttag auf den Samstag.

Sonnen- Aufgang.	Den 5. um 4 U. 2 M.
	Den 12. um 3 U. 39 M.
	Den 19. um 3 U. 39 M.
	Den 26. um 4 U. 1 M.

Sonnen- Unterg.	Den 5. um 7 U. 55 M.
	Den 12. um 8 U. 0 M.
	Den 19. um 8 U. 3 M.
	Den 26. um 8 U. 4 M.

Die Sonne tritt aus den Zwillingen in den Krebs den 21 um 7 Uhr 59 Min. Morgens. — Sommers Anfang. Längster Tag.

Mondsviertel und

Erstes Viertel den 5.,
um 3 Uhr 51 Min. Morg.
— Meistens schön.

Vollmond den 12., um
7 Uhr 28 Min. Morgens.
— Donner und Nebel.



muthmaßl. Bitterung.

Letztes Viertel den 18.,
um 9 Uhr 50 Min. Abends.
— Streifende Gewitter.

Neumond den 26., um
2 Uhr 35 Min. Abends. —
Deftere Gewitter.

Feld- und Gartenarbeiten im Juni.

In diesem Monate muß man auf die Immen Acht geben, weil sie stark schwärmen. Man steckt Bohnen, säet Winterrettig, Salat, Endiwie und Spinat. Man versetzt Kohl, Blankohl, Zellerie, Salat, zc. Zwiebels, wenn ihre Stengel vertrocknen, werden ausgenommen. Man sammelt Samen von Spinat, Kresse, Frühkohl, Früherbsen, zc. Man schneidet von den

Zwergbäumen die unnützen Wasserchosse, oculirt das Steinobst des Abends an einem trüben Tage.

In der Hauswirthschaft ist genau darauf Acht zu geben, daß das Vieh durch häufige Vorwerfung des grünen Futters, besonders des Klee's, nicht überfüttert werde. Wenig und oft ist die gedeihlichste Fütterung und erhält den Appetit. Es sind auch nunmehr die Scheunen zu räumen, und zum Auslüften täglich offen zu halten. Den Strohvorrath bringt man in trockene Schober oder in's Freie.

Geschichtskalender.

Den 13. Juni 1762, Tod der Madame Erxleben, Doctorin. — Dorothea Catharina Erxleben war zu Queblinburg 1715 geboren. Während ihrer Jugend, die wegen ihrer schwachen Constitution sehr peinlich war, wohnte sie mit Fleiß den Lehren ihres Bruders bei und lernte die lateinische Sprache mit vieler Leichtigkeit. Ueber ihre wunderbaren Anlagen und ihren unterschiedenen Geschmac für die abstrakten Studien erstaunt, beschloß ihr Vater, sie die Arzneikunde studiren zu lassen. Sie machte schnelle Fortschritte darin, und der König von Preußen, dem man sie als eine außerordentliche Frau bezeichnete, empfahl sie der Universität von Hall, damit sie dort ihr Doctorexamen machen könne. Dorothea benutzte aber nicht sogleich die ihr angewiesene Gunst. Ihre Vermählung mit einem Pastoren wendete sie von ihrem ersten Vorhaben ab. Die häuslichen Sorgen hätten sie vielleicht gänzlich auf ihre Vergünstigung verzichten machen, wenn nicht öffentliche Schmähungen sie genöthigt hätten, die königliche Gunst zu benutzen. Sie begab sich sodann nach Hall, wo sie feierlich den Doctorhut empfing, was bis dahin in Deutschland unerhört war. Ermächtigt die Heilkunde auszuüben, widmete sie derselben alle Momente die ihr ihre Gemahlin- und Mutterpflichten übrig ließen. Sie hat einige unbedeutende Werke herausgegeben.

Was ist der Unterschied? — F.: „Welch ein Unterschied ist zwischen einem Buche und einer Traube? — A.: Die Traube wird zuerst gelesen und kommt dann unter die Presse; das Buch aber kommt zuerst unter die Presse und wird dann gelesen.“

Hr. Pfarrer: „Wie ist Christus gestorben? — Knabe staunend: I weiß nit. — Pfarrer: Dann kann ich Dich nicht zur ersten Communion lassen. — Des Knaben Mutter: Aber, Hr. Pfarrer, warum nehmen Sie denn meinen Sohn nicht an. — Pfarrer: Er weiß ja gar nichts, nicht einmal wie Christus gestorben ist, und Sie, weist Sie es. — Des Knaben Mutter: Verzeihen Sie, Hr. Pfarrer, mer wohnen im e so verlorene Gäßel, wo mer gar kein Neuigkeiten erfahrt, mir haben gar nicht gewüßt daß er gestorben ist und auch nicht, daß er krank war.“

Im Wirthshaus. — Gast zum Nachbar: „Sie haben mir ein Gesicht gemacht. — D nein, wenn ich Ihnen eins gemacht hätt', dann schauten Sie gewiß schöner aus.“

Stoßseufzer. — „Ach! rief ein Hausvater, der viel Verdruß in seiner Familie hatte und viel Geld in der Lotterie verspielte, ich sehe leider, daß meine Kinder und meine Nummern ungezogen bleiben!“

Wenn! — Ein Tischlermeister tabelte seinen Lehrjungen, weil er so schwer das Handwerk erlernte und sich so stutzig zeigte; er schloß seine Rede mit den Worten: „Wenn ich nicht wär', so wärst Du der größte Esel!“

Julius Heumonat

für Römisch-Katholische. für Protestanten.

	für Römisch-Katholische.		für Protestanten.		Mondslauf und muthmaßliche Witterung.	Tages- länge.		Aufg. des Mondes.		Unterg. des Mondes.	
	Tag	Feiertag	Tag	Feiertag		U.	M.	U.	M.	U.	M.
Freit.	1	Theobald, G.	Theobald		Gewitter	16	1	9	4	10	6
Samst.	2	Maria Heimsuchung	Mar. Heims.		Regen	15	59	10	8	10	25
	27)	vom großen Fischfang Petri. Luk. 8.		Luk. 13, 1-10.							
Sonnt.	3	4. Anatolius, B.	3. Rebecca		wolkig	15	59	11	14	10	45
Mont.	4	Ulrich, B.	Ulrich		☾	15	58	0	21	11	7
Dienst.	5	Zoe, W.	Demetrius		windig	15	56	1	30	11	33
Mittw.	6	Goar, G.	Cornelius		Gewitter	15	55	2	43		
Donn.	7	Petrus Forrerius	Willibald		Wind	15	54	3	56	0	4
Freit.	8	Elisabetha, Agn.	Kilian		heiß	15	53	5	7	0	43
Samst.	9	Zenon, M.	Cyrellus		schwül	15	51	6	11	1	33
	28)	Pharisäer Gerechtigkeit. Matth. 8.		Luk. 6, 36-42.							
Sonnt.	10	5. Rufina, J. W.	4. Engelhard		Blitz	15	50	7	6	2	37
Mont.	11	Pius I, P. M.	Fintanus		☉ Erdb.	15	48	7	50	3	52
Dienst.	12	Johann Gualbert	Christoph		♀ Ausw.	15	46	8	26	5	14
Mittw.	13	Anacletus, P. M.	Margaretha		schön	15	44	8	55	6	39
Donn.	14	Bonaventura, B.	Heinrich		Gewitter	15	43	9	21	8	2
Freit.	15	Heinrich, K.	Bleikhard		Regen	15	41	9	45	9	22
Samst.	16	Scapulier-Fest	Justina		☉ Ost-Anf.	15	39	10	9	10	40
	29)	Vermehrung der Brode. Mark. 8.		Luk. 8, 1-11.							
Sonnt.	17	6. Alerius, Bek.	5. Alerius		lieblich	15	37	10	34	11	55
Mont.	18	Friedericus, B.	Arnolph		☉	15	35	11	2	1	8
Dienst.	19	Vincenz von Paula	Rufinus		heiß	15	33	11	34	2	17
Mittw.	20	Margaretha, J.	Elias		heiß	15	31			3	22
Donn.	21	Arbogast, B.	Victor		Donner	15	28	0	12	4	22
Freit.	22	Magdalena, J.	Magdalena		☉ Erdb.	15	26	0	57	5	13
Samst.	23	Apollinaris, B.	Apollinaris		regner.	15	24	1	48	5	57
	30)	Von den falschen Propheten. Matth. 7.		Matth. 5, 20-26.							
Sonnt.	24	7. Christina, J. W.	6. Christina		heiß	15	22	2	44	6	34
Mont.	25	Jakob, Christoph	Jakob, Christ.		☉ Erdb.	15	19	3	45	7	4
Dienst.	26	Anna, Nutt. Maria	B. Anna		☉	15	16	4	48	7	30
Mittw.	27	Pantaleon, M.	Ladislauß		schön	15	14	5	51	7	52
Donn.	28	Nazarinus, M.	Pantaleon		heiß	15	12	6	55	8	13
Freit.	29	Martha, J.	Beatric		Regen	15	9	7	59	8	32
Samst.	30	Abdon, M.	Samson		Gewitter	15	6	9	4	8	52
	31)	Vom ungerechten Haushalter. Luk. 16.		Mark. 8, 1-9.							
Sonnt.	31	8. Ignatius v. L.	7. Germanus		schwül	15	3	10	10	9	13

* Die Kirche feiert den Patron des Bisthums den Sonntag nach dem 21.

<p>Sonnens Aufgang</p> <p>Den 3. um 4 U. 5 M. Den 10. um 4 U. 10 M. Den 17. um 4 U. 17 M. Den 24. um 4 U. 25 M. Den 31. um 4 U. 34 M.</p>	<p>Sonnens Unterg.</p> <p>Den 3. um 8 U. 3 M. Den 10. um 7 U. 59 M. Den 17. um 7 U. 54 M. Den 24. um 7 U. 46 M. Den 31. um 7 U. 37 M.</p>
---	---

☀ Die Sonne tritt aus dem Krebs in den Löwen den 22., um 6 Uhr 35 Min. Abends.

Mondsviertel und

Erstes Viertel den 4.,
um 5 Uhr 47 Min. Abends.
— Wind und Gewitter.

Vollmond den 11., um
2 Uhr 45 Min. Abends. —
Streifende Gewitter.



muthmaßl. Witterung.

Letztes Viertel den 18.,
um 6 Uhr 5 Min. Morgens.
— Warm mit Gewittern.

Neumond den 26., um
5 Uhr 50 Min. Morgens.
— Heiß mit Gewittern.

Feld- und Gartenarbeiten im Juli.

Man sammelt die zeitigen Samen, verseht Salat, nimmt die Zwiebeln aus, steckt die letzten Bohnen, die sogenannten Einmach-Bohnen, für den Winter. Man säet für den Frühling Winterzwiebeln, Winter-salat, Winterkohl, Spinat. Der Salat und der Endi-

vie werden gebunden, der Zellerie gehäufelt. Man oculirt auch Morgens und Abends an trüben Tagen.

Wegen faulenden Wassers und später Hitze sind jetzt die Hühner, besonders die von später Brut, dem Pils sehr ausgefetzt, welchem Uebel aber durch reinliche Wartung, durch Ausreisen des Pilses, und mit Ameisenstaß zuvorzukommen ist.

Geschichtskalender.

Den 14. Juli 1723, Todestag des Abbé Fleury.
— Claude Fleury, Erzieher mehrerer königlichen Prinzen von Frankreich und rühmlichst bekannt durch seine kirchengeschichtlichen Forschungen, geboren den 6. Dezember 1640 zu Paris und gebildet im Jesuiten-collegium zu Clermont, wurde von seinem Vater zum Rechtsgelehrten bestimmt und trat als solcher 1658 beim Gericht des Parlaments auf; allein bald entschied er sich für den geistlichen Stand und übernahm 1672 die Leitung des jungen Prinzen von Conti, der mit dem Dauphin gemeinschaftlich erzogen wurde. Ludwig XIV übertrug ihm später die Erziehung des jungen Grafen von Vermandois und ernannte ihn, als dieser 1683 gestorben war, zum zweiten Hofmeister der Prinzen von Bourgogne, Anjou und Berry. Mit Fenelon theilte er die Sorge des Unterrichtes der Prinzen und wandte seine Ruhestunden zur Ausarbeitung mehrerer wichtigen Werke an, die seinen Namen auf die Nachwelt brachten. Nachdem die Erziehung der Prinzen vollendet war, belohnte ihn Ludwig XIV mit dem Priorat von Argenteuil. Anno 1716 ernannte ihn Ludwig XV, seiner gemäßigten Gesinnungen wegen, zu seinem Beichtvater, welche Stelle er ein Jahr vor seinem Tode, der am 14. Juli 1723 erfolgte, großer Alterschwäche wegen, niederlegte. Fleury war eben so gelehrt als bescheiden, eben so sanft und gutmüthig als einfach in seinen Sitten und rechtschaffen. So verschieden auch die Meinungen über die von ihm hin und wieder in seinen Werken ausgesprochenen Ansichten sein mögen, so sind sie doch insgesamt von bleibendem Werthe.

Am Eisenbahnsthalter. — Schüler :
„Bitte um ein Billet nach Potsdam. — Bil-
letegeber : Welche Klasse? — Schüler (sich
brüftend) : Unter-Tertia.“

Ueberboten. — „Meine Tochter hat mir ein Kissen gestickt — ich sag' Ihnen, wunder-
bar; die Blumen sind so natürlich, daß Ei-
nem ist, als rieche man die Veilchen und Ro-
sen. — Das ist noch gar nichts. Mir hat mein
Mädchen eines geschenkt, auch mit Veilchen
und Rosen; wie ich mich zum ersten Mal
d'rauf gesetzt, hab' ich mich fürchterlich an den
Dornen gestochen.“

Nebelwolke. — Zu einem Freunde, der
immer ein Glas Wein über den Durst trank
und gerade ein Pflaster auf der Stirne trug,
sagte ein Anderer : „Woher diese Wolke auf
deiner Stirn? — Ach, die ist noch vom gestri-
gen Nebel.“

Ungerecht. — Baron : „Johann, ent-
ferne Dich, glaubst Du, man sieht es nicht,
daß Du wieder betrunken bist. — Johann : Ja,
wenn ich etwas getrunken habe, das sieht man
gleich; wenn ich aber Durst habe, das sieht
kein Mensch.“

Inständige Bitte. — Ich und Schwe-
sterchen Emilie werden morgen kommen, um
Dir, lieber Onkel, zu deinem Geburtstag zu
gratuliren; aber wir bitten Dich, wasche Dich
vorher! — Onkel (überrascht) : Waschen, wa-
rum? — Ja, Onkelchen, denn Mama sagte :
„Wenn der Onkel nicht schmutzig ist, bekommt
ihr Kuchen und jedes ein Silberstück!“

		August Augustmonat		Wondslauf und muthmaßliche Witterung.	Tages- länge.	Aufg. des Mondes.		Unterg. des Mondes.			
		für Römisch-Katholische.				für Protestanten.		U.	M.	U.	M.
Mont.	1	Petri Kettenfeier	Petri Kettenf.	heiß		15	1	11	17	9	36
Dienst.	2	Stephan, P.	Stephan	Donner		14	58	0	27	10	4
Mittw.	3	Stephan Erfindung	Weyprecht			14	55	1	37	10	39
Donn.	4	Dominicus, Bek.	Bersabea	heiß		14	53	2	47	11	22
Freit.	5	Maria-Schnee	Oswald	Gewitter		14	49	3	53		
Samst.	6	Beklämung Christi	Sirtus	wolflig		14	46	4	51	0	17
32) Jesus weint über Jerusalem. Luf. 19.		Matth. 7, 15-23.									
Sonnt.	7	9. Cajetan, Bek.	8. Afra	Regen		14	44	5	40	1	25
Mont.	8	Cyriacus, M.	Herebert	trüb		14	40	6	20	2	43
Dienst.	9	Romanus, M.	Romanus			14	38	6	52	4	6
Mittw.	10	Laurentius, M.	Laurentius	schön		14	34	7	21	5	31
Donn.	11	Susanna, J. M.	Tillemann	wolflig		14	31	7	47	6	54
Freit.	12	Clara, J.	Clara	schwül		14	28	8	11	8	16
Samst.	13	Hippolyt, M. Fasti	Hippolyt	Gewitter		14	25	8	37	9	34
33) Vom Pharisäer und Zöllner. Luf. 18.		Luf. 16, 1-9.									
Sonnt.	14	10. Eusebius, M.	9. Eusebius	regner.		14	22	9	5	10	51
Mont.	15	Mar. Himmelf.	Maria H.	schön		14	18	9	36	0	4
Dienst.	16	Rochus, B.	Jacobea			14	15	10	12	1	12
Mittw.	17	Hiero	Patientia	heiß		14	12	10	55	2	14
Donn.	18	Helena, Kfn.	Rosina	lieblich		14	9	11	44	3	9
Freit.	19	Donatus, Bek.	Sebald	angeneh.		14	6			3	56
Samst.	20	Bernhard, A.	Bernhard	Regen		14	4	0	39	4	34
34) Vom Taubstummen. Mark. 7.		Luf. 19, 41-48.									
Sonnt.	21	11. Franzisca Ch.	10. Anastasius	Donner		14	1	1	38	5	7
Mont.	22	Symphorianus, M.	Symphorian			13	58	2	40	5	34
Dienst.	23	Philipp Beniti	B. Zachäus			13	54	3	43	5	58
Mittw.	24	Bartholomäus, Ap.	Bartholomäus			13	51	4	47	6	19
Donn.	25	Ludovicus, Kg.	Ludovicus	schön		13	47	5	51	6	39
Freit.	26	Zephirinus, P.	Sara	trüb		13	44	6	56	6	59
Samst.	27	Cesarius, B.	Cesarius			13	40	8	2	7	20
35) Vom barmherzigen Samaritan. Luf. 10.		Luf. 18, 9-14.									
Sonnt.	28	12. Augustinus, B.	11. Augustin	schön		13	37	9	8	7	43
Mont.	29	Joh. Enthauptung	Joh. Enthaupt.	regner.		13	34	10	17	8	9
Dienst.	30	Flacrus, C.	Israel	trüb		13	30	11	26	8	40
Mittw.	31	Raymund Nonnat.	Raphael	heiter		13	27	0	35	9	20

Sonnens-
Aufgang. Den 7. um 4 U. 44 M.
Den 14. um 4 U. 54 M.
Den 21. um 5 U. 2 M.
Den 28. um 5 U. 12 M.

Sonnens-
Unterg. Den 7. um 7 U. 26 M.
Den 14. um 7 U. 14 M.
Den 21. um 7 U. 2 M.
Den 28. um 6 U. 49 M.

Die Sonne tritt aus dem Löwen in die Jungfrau, den 23., um 10 Uhr 29 Min. Morgens.

Mondsviertel und

Erstes Viertel den 3.,
um 5 Uhr 14 Min. Morg.
— Heiß und Donner.

Vollmond den 9., um
9 Uhr 38 Min. Abends. —
Heiß mit Gewittern.



muthmaßl. Bitterung.

Letztes Viertel den 16.,
um 5 Uhr 29 Min. Abends.
— Nebel und Donner.

Neumond den 24., um
9 Uhr 17 Min. Abends. —
Früh, dann anhaltend schön.

Feld- und Gartenarbeiten im August.

Man säet noch Winterkohl, Winterkraut, Zwiebeln, Spinat, Wintersalat und Kohlpflanzen, die man erst im Frühling versetzt. Was im vorigen Monat gesät worden, wird an warme Plätze veretzt. Man haut die Brandschäden an den Bäumen aus und bestreicht sie; da, wo man Bäume setzen will, läßt man die Löcher machen und zurichten.

Die Eier, welche in dieser Zeit gesammelt werden, halten sich am längsten. Man legt sie in Häckel, Korn oder Hafer, am besten aber ist es, wenn man sie auf eigens dazu verfertigten Brettern in Lächer stellt, so daß kein Ei das andere berührt. Diese Bretter werden an einem trockenen Orte aufgestellt, der doch der Kälte nicht zu sehr ausgesetzt, auch wider gar strenge Kälte mit Hecksel und Sen bedeckt ist.

Geschichtskalender.

Den 1. August 1787, Tod des heiligen Liguori. — Alphonse Maria de Liguori, Stifter der Redemptoristen, geboren, den 26. September 1696, zu Neapel, widmete sich Anfangs der Rechtswissenschaft, ward aber, da ihm 1722 ein unangenehmer Vorfall auf dieser Laufbahn begegnete, Priester. Er schloß sich bald an die in Neapel errichtete Glaubenspropaganda an und beschäftigte sich als Missionär mit dem Unterrichte des Landvolks. Hierauf stiftete er 1732, mit Genehmigung des Papstes, einen klösterlichen Verein, dessen Theilnehmer sich Mitglieder des Ordens vom Erlöser nannten, und deren Geschäft sich auf den Volksunterricht beschränkte. Schnell verbreitete sich dieser neue Orden über die beiden Sicilien aus, und die ersten Häuser desselben waren zu Salerno, Conza, Nocera und Bovino. Lange hörte man von diesen Ordensleuten außer Italien nichts, bis sie 1811 in der aufgehobenen Karthause zu Bal-Saint im Canton Freiburg, deren Bewohner, die Trappisten, vertrieben worden waren, und später auch in den deutschen Staaten des österreichischen Kaiserhauses, selbst in der Hauptstadt, Aufnahme fanden. Liguori war 1792 von Clemens XIII zum Bischof von Sanct-Agatha ernannt, von welchem Ante ihn Pius VI auf sein Ersuchen 1775 entband, indem er, alt und kränklich, seine Geschäfte als Bischof nicht mehr glauben erfüllen zu können. Er zog sich in den Hauptort der von ihm gestifteten Congregation zu Nocera de Pagani zurück, starb daselbst am 1. August 1787, und wurde später unter die Heiligen aufgenommen.

„Sagen's, genirt es Ihnen nicht, daß Sie so dick sind? — Das nicht, aber daß jeder dumme Kerl mich so fragt.“

„Ach, Freundchen, wie sehen Sie denn aus? Sie sind ja jämmerlich geschunden! Was haben Sie denn für einen Esel von Barbier? — Ich? ich rasire mich immer selbst!“

Verdächtiges Echo. — „Wer brüllt denn da hinten wieder wie ein Esel?“ rief ein Stumpredner aus, als man ihn unterbrach. „Oh,“ erwiderte ein hinten stehender Zuhörer, „es war nur das Echo Ihrer Stimme!“

Aus der Schule. — Lehrer: „Wie ich euch gezeigt habe, liebe Kinder, bedeutet die Vorsilbe „ver“ daß Etwas in einen ungünstigen Zustand übergeht, oder schlechter wird; ihr habt da z. B. die Worte: verderben, verpfuschen, verschmieren, u. Kannst du mir ein Paar andere Beispiele geben, liebes Frischchen? — Frischchen: O ja: verloben, verheirathen!“

Nur für Fußgänger. — Polizist: „Sie da! können Sie nicht sehen, was da angeschlagen steht? Wie dürfen Sie sich erlauben, diesen Weg zu benutzen? — Landmann: Na, ich geh' ja doch zu Fuß — und meine Kuh ja auch.“

Unterg.
des
Mondes.

u. m.
9 36
10 4
10 39
11 22

0 17

1 25

2 43

4 6

5 31

6 54

8 16

9 34

10 51

0 4

1 12

2 14

3 9

3 56

4 34

5 7

5 34

5 58

6 19

6 39

6 59

7 20

7 43

7 8 9

6 8 40

5 9 20

tt aus dem
u., den 23.,
vorgens.

		September		Herbstmonat		Mondslauf und muthmaßliche Bitterung.	Tages- länge.		Aufg. des Mondes.		Unterg. des Mondes.	
		für Römisch-Katholische.		für Protestanten.			St.	M.	u.	M.	u.	M.
Donn.	1	Adelphus, B.		Egid., Berena		3	13 23	1	40	10	9	
Freit.	2	Stephan, Kg.		Absalon	schön		13 20	2	40	11	9	
Samst.	3	Mansuetus, B.		Mansuetus	heiß		13 16	3	31	—	—	
36) Von den zehn Aussätzigen. Luf. 17.				Mark. 7, 31—37.								
Sonnt.	4	13 Rosalia, J.		12. Moyses	Donner		13 13	4	14	0	20	
Mont.	5	Laurentius, Justin.		Achilles	angeneh.		13 10	4	48	1	38	
Dienst.	6	Zacharias, B.		Magnus	C Erdn.		13 6	5	18	3	0	
Mittw.	7	Regina, J. M.		Kunegund	Gewitter		13 3	5	45	4	23	
Donn.	8	Maria Geburt		Maria Geburt	heiß		12 59	6	11	5	45	
Freit.	9	Gorgonius, M.		Loth	hell		12 56	6	37	7	6	
Samst.	10	Nicolaus von Tol.		Sybilla	schön		12 53	7	4	8	25	
37) Diene nicht zwei Herren. Matth. 6.				Luf. 10, 23—37.								
Sonnt.	11	14. Namen Maria		13. Christm.	Wind		12 48	7	35	9	42	
Mont.	12	Bona		Tobias	regner.		12 45	8	10	10	54	
Dienst.	13	Maternus, B.		Maternus	trüb		12 41	8	51	0	1	
Mittw.	14	Kreuz-Erhöhung		Kreuz-Erhöh.	schön		12 38	9	39	1	0	
Donn.	15	Nicodemus, M.		Nicodemus	C		12 34	10	32	1	50	
Freit.	16	Cornel. u. Cyprian		Eugenius	heiß		12 31	11	30	2	32	
Samst.	17	Franz. Wundm.		Lambertus	lieblich		12 27	—	—	3	7	
38) Vom Lobten zu Naim. Luf. 7.				Luf. 17, 11—19.								
Sonnt.	18	15. Richardis, Kjn.		14. Richardis	C Erdf.		12 24	0	31	3	36	
Mont.	19	Januarius, B. M.		Esther	warm		12 20	1	34	4	2	
Dienst.	20	Eustachius, M.		B. Justus	heiter		12 16	2	38	4	24	
Mittw.	21	Fronf. Matthäus		Quat. Matth.	schön		12 13	3	42	4	45	
Donn.	22	Mauritius, M.		Mauritius	C M		12 9	4	46	5	5	
Freit.	23	+ Linus, P. M.		Dibymus	☉		12 6	5	52	5	26	
Samst.	24	+ Maria der Snab.		Robert	stürmisch		12 2	6	59	5	48	
39) Vom Wasserfüchtigen. Luf. 14.				Matth. 6, 24—34.								
Sonnt.	25	16. Firminus, B.		15. Cleophas	Regen		11 59	8	7	6	14	
Mont.	26	Justina, J. M.		Cyprian	trüb		11 56	9	17	6	44	
Dienst.	27	Cosmas u. Damtan		Cosm. u. Dam.	windig		11 51	10	26	7	21	
Mittw.	28	Wenceslaus, M.		Wenceslaus	Regen		11 48	11	32	8	7	
Donn.	29	Michael, Erzengel		Michael	nebelig		11 44	0	33	9	3	
Freit.	30	Hieronymus, Bek.		Hieronymus	☾		11 41	1	25	10	8	
Sonnen- Aufgang.	Den 4. um 5 U. 22 M.			Sonnen- Unterg.	(Den 4. um 6 U. 35 M.			Die Sonne tritt aus der Jungfrau in die Waage den 22., um 10 Uhr 21 Min. Abends. — Herbsts Tag- und Nachtgleiche.				
	Den 11. um 5 U. 32 M.				Den 11. um 6 U. 20 M.							
	Den 18. um 5 U. 42 M.				Den 18. um 6 U. 8 M.							
	Den 25. um 5 U. 52 M.				Den 25. um 5 U. 50 M.							

Unterg.
des
Mondes.

u. M.
Monds
9
9

0 20

1 38

3 0

4 23

5 45

7 6

8 25

9 42

10 54

0 1

1 0

1 50

2 32

3 7

3 36

4 2

4 24

4 45

5 5

5 26

5 48

6 14

6 44

7 21

8 7

9 3

10 8

aus der

den 22.,

ends. —

eiche.

Mondsviertel und

Erstes Viertel den 1.,
um 2 Uhr 33 Min. Abends.
— Sehr heiß mit Gewit-
tern.

Vollmond den 8., um
5 Uhr 11 Min. Morgens.
— Meistens schön.

Letztes Viertel den 15.,



muthmaßl. Witterung
um 8 Uhr 33 Min. Morg.
— Anhaltend schön.

Neumond den 23., um
0 Uhr 26 Min. Abends. —
Schön, dann nebelig.

Erstes Viertel den 30.,
um 10 Uhr 20 Min. Abends.
— Veränderlich.

Gartenarbeiten im Herbstmonat.

Man fährt fort im Küchen-Garten zu säen: Spinat, Zwiebeln, gelbe Rüben, Rettig, Petersilien, Salat, Kresse, setzt Erbsen: alles an warme Plätze; versetzt auch an warme Derter das vorher Gesäete, und zwar den Salat enge, weil im Winter viel daran verdirbt, und das Uebrige im Frühling umgesetzt wird. Winterendivie wird gebunden, abgeschnitten, und die Wurzel stehen gelassen, welche wieder frische Blätter treibt. Das Obst muß trocken abgenommen werden, wenn man es aufbehalten will; man muß es aber nicht eher in den Keller thun, bis die Kälte anbricht. Um die

Bäume legt man verwesenen Schweindung mit guter Erde vermischt, auch ausgelaugte Asche oder Ruß. Man pflanzt Schnittlinge von Johannis- oder Stachelbeeren, beschneidet das Steinobst und verjetzt es.

Bei Räumung der Brunnen ist die Vorsicht nicht aus der Acht zu lassen, daß solche vorher recht ausdünsten, ehe man einen Menschen hinunter schickt. Wenn ein hinuntergelassenes Licht nicht verlischt, so ist dies ein Zeichen, daß die Ausdünstung verschwunden ist. — Wachholderbeeren werden jetzt abgeklopft und eingesammelt. Hühner- und Taubenhäuser werden gereinigt, und der Mist mit untermengter Asche auf's Feld oder auf Grasplätze und Wiesen gebracht.

Geschichtskalender.

Den 27. September 1736, Tod Duguay-Trouin's.
— Rene Duguay-Trouin, einer der berühmtesten Seemänner seines Zeitalters, geboren zu Saint-Malo, Sohn eines reichen Kaufmanns und geschickten Seemanns, machte auf einem Fahrzeuge von 18 Kanonen, das seine Familie im Kriege gegen England und Holland ausrüstete, 1689 seinen ersten Seerzug. Wegen des bei dieser Gelegenheit bewiesenen Muthes fand sich seine Familie bewogen, ihm 1691 ein Fahrzeug von 14 Kanonen anzuvertrauen. An die Küsten von England verschlagen, benutzte er diesen Zufall und verbrannte, ungeachtet einer bedeutenden Anzahl feindlicher Truppen, zwei irländische Schiffe. Als er gefangen nach Plymouth gebracht wurde, setzte ihn eine Engländerin, deren Liebe er zu gewinnen gewußt hatte, in Freiheit. Bald darauf machte er abermals einen Kreuzzug nach den englischen Küsten und nahm zwei Kriegsschiffe. Jetzt, in seinem einundzwanzigsten Jahre, erregte er die Aufmerksamkeit der Regierung. Den Degen, womit ihn Ludwig XIV beschenkte, bezahlte er reichlich; fortwährend nahm er englische und holländische Schiffe an den irländischen und spanischen Küsten. Nachdem er 1696 einen großen Theil der unter Wassenaer ausgelaufenen holländischen Flotte erobert, kam er 1697 als Kapitän in die königliche Marine. Im spanischen Kriege zeichnete er sich so aus, daß ihn der König in den Adelsstand erhob. Er hatte, wie es in seinem Adelsdiplom hieß, mehr als 300 Kauffahrtschiffe und 20 Kriegsschiffe erobert. Durch die Einnahme von Rio-Janeiro, 1711, brachte er der Krone über 25 Millionen ein. Unter Ludwig XV leistete er

seinem Vaterlande wichtige Dienste in der Levante und im mittelländischen Meere. Er starb zu Paris 1736.

Der Lehrer einer Dorfschule war dafür bekannt, daß er seine Schüler zum Reimen von Knittelversen heranbildete. Bei einer Schulvisitation sagte nun der Schulinspektor, welchem dieses bekannt war: „Nun, liebe Kinder, ich habe gehört, daß ihr auf jeden Namen einen Vers machen könnt. Ich glaube aber nicht, daß ihr auf den meinigen einen solchen machen könnt; ich heiße Wunster!“ Da erhob sich nach einer Weile ein großer Bengel, streckte den Finger in die Höhe und rief: „Unser Schulinspektor heißt Wunster. Und was er macht, verhunzt er!“

Geschämig. — Fremder: „Darf ich fragen, wer diese sieben jungen Damen sind?“
— Vater: Die eine rechts ist meine Tochter und die andern sechs — sind Schwestern von ihr.“

Abgetrumpft. — Herr (in einen Straßenbahnwagen tretend): „Ist die Arche Noah schon voll?“ — Passagier: Bis auf den Esel; wollen Sie nur hereinkommen.“

Oktober		Weinmonat		Mondskauf und muthmaßliche Bitterung.		Tages- länge.		Aufg. des Mondes.		Unterg. des Mondes.	
				für Römisch-Katholische.		für Protestanten.		St.	M.	U.	M.
Samst.	1	Remigius, B.	Remigius	stürmisch		11	37	2	9	11	21
40) Vom vornehmsten Gebot. Matth. 22.		Luf. 7, 11-17.									
Sonnt.	2	17. Rosenkranzfest	16. Leodegar	gelind		11	34	2	46	—	—
Mont.	3	Gerhard, A.	Arnold	kühl		11	30	3	17	0	39
Dienst.	4	Franziscus, Bek.	Franziscus	C Erdn.		11	27	3	45	1	59
Mittw.	5	Placidus, M.	Aurelia	trüb		11	23	4	10	3	19
Donn.	6	Bruno, Fides	Abdias	Rebel		11	19	4	36	4	39
Freit.	7	Marcus, B.	Judith	B		11	15	5	2	5	58
Samst.	8	Brigitta, W.	Placidus	Regen		11	12	5	32	7	15
41) Vom Nichtbrüchigen. Matth. 9.		Luf. 14, 1-11.									
Sonnt.	9	18. Dionysius, B.	17. Dionysius	trüb		11	8	6	6	8	31
Mont.	10	Franziscus Borgia	Sereon	kühl		11	5	6	45	9	41
Dienst.	11	Aemilianus	Burkhard	kalt		11	1	7	31	10	45
Mittw.	12	Walburga, J.	Mariminus	schön		10	58	8	23	11	40
Donn.	13	Eduard, Kg.	Colmanus	hell		10	54	9	20	0	27
Freit.	14	Calirtus, P. M.	Calirtus	kalt		10	51	10	20	1	5
Samst.	15	Theresia, Aurelia	Hartwig	C		10	47	11	23	1	36
42) Von der königl. Hochzeit. Matth. 22.		Matth. 22, 34-46.									
Sonnt.	16	19. Gallus, A.	18. Gallus	C Erdf.		10	44	—	—	2	3
Mont.	17	Hedwig, W.	Joel	Wind		10	40	0	26	2	27
Dienst.	18	Lucas, Ev.	Lucas	frisch		10	37	1	29	2	48
Mittw.	19	Petrus v. Alcantara	Ptolomäus	angeneh.		10	33	2	33	3	9
Donn.	20	Wendelin	Wendelin	windig		10	31	3	39	3	29
Freit.	21	Ursula, J. M.	Ursula	Reif		10	27	4	45	3	51
Samst.	22	Cordula, J. M.	Cordula	Duft		10	23	5	54	4	16
43) Von dem königlichen Sohne. Joh. 4.		Matth. 9, 1-8.									
Sonnt.	23	20. Severinus, B.	19. Severinus	B		10	20	7	4	4	46
Mont.	24	Salomea, J.	Salomea	ICE		10	16	8	14	5	21
Dienst.	25	Crispinus, Crispin.	Crispinus	angeneh.		10	13	9	23	6	5
Mittw.	26	Amandus, B.	Amandus	schön		10	9	10	26	6	58
Donn.	27	Fruementius, Bek.	Sabina	hell		10	6	11	22	8	2
Freit.	28	Simon, Jud., Ap.	Simon, Jud.	kalt		10	5	0	8	9	12
Samst.	29	Narcissus, B.	Narcissus	veränd.		10	1	0	47	10	28
44) Von des Königs Rechnung. Matth. 18.		Matth. 22, 1-14.									
Sonnt.	30	21. Lucanus, M.	20. Hartmann	C Erdn.		9	59	1	19	11	45
Mont.	31	Wolfgang Fasti.	Wolfgang	C Erdn.		9	55	1	47	—	—

* Den 23. wird im Bisthum Strassburg das Wiederverlöbungsfest gefeiert.

Sonnens Aufgang.	Den 2. um 6 U. 2 M.
	Den 9. um 6 U. 13 M.
	Den 16. um 6 U. 24 M.
	Den 23. um 6 U. 34 M.
	Den 30. um 6 U. 45 M.

Sonnens Unterg.	Den 2. um 5 U. 33 M.
	Den 9. um 5 U. 21 M.
	Den 16. um 5 U. 7 M.
	Den 23. um 4 U. 54 M.
	Den 30. um 4 U. 43 M.

Die Sonne tritt aus der Waage in den Scorpion den 23., um 6 Uhr 49 Min. Morgens.

Mondsviertel und

Vollmond den 7., um
2 Uhr 30 Min. Abends. —
Warm, Nebel und Regen.

Letztes Viertel den 15.,
um 2 Uhr 57 Min. Morg.
— Regen und Wind.



muthmaßl. Witterung.

Neumond den 23., um
3 Uhr 2 Min. Morgens. —
Liebliches Wetter.

Erstes Viertel den 30.,
um 5 Uhr 18 Min. Morg.
— Veränderlich.

Gartenarbeiten im Weinmonat.

Am Anfange dieses Monats werden die Krautfestlinge, drei zusammen, gesetzt und das Herzblatt in die Erde gethan. Kohlgewächse und Wurzelwerk werden theils eingeschlagen, theils versetzt; Bäume werden vom Moos und dürrn Reifern gesäubert; junge Bäume in Löcher versetzt, die schon einige Wochen vorher gemacht worden sind; die Krone wird erst im Frühjahr gestutzt; alle Bäume gebunden.

Zum künftigen Gebrauche der Hauswirtschaft lese man einen hinlänglichen Vorrath von allerhand Kohl, Wintersalat, Wurzelwerk, zc. in einen Keller oder helles Gewölbe in Sand ein. Das späte Lagerobst wird abgenommen, bei trockenem Wetter bleibt es des Nachts unter den Bäumen liegen und schwißt; gegen Mittag aber sucht man das beste aus, trocknet es wohl ab, und legt es auf der Stelle in Fässer ein. Das geringere wird getrocknet oder verkauft.

Geschichtskalender.

Den 27. October 1824, Sterbetag Thouin's. — Andreas Thouin, geboren, den 10. Februar 1747, zu Paris, im Jardin-des-Plantes, wo sein Vater die in der Familie erblich gewordene Stelle eines Obergärtners bekleidete, erregte schon sehr jung die Aufmerksamkeit Buffon's und Jussieu's, die in ihm ein großes Talent erkannten und zu seiner Ausbildung sich vereinigten. Als er, siebenzehn Jahre alt, seinen Vater verlor, trugen die Minister wegen seiner Jugend Bedenken, ihm den erledigten Posten anzuvertrauen; aber Buffon und Jussieu verbürgten sich für ihn; er ward Nachfolger seines Vaters und rechtfertigte das Zutrauen seiner großen Lehrer in jeder Beziehung. Im Jahre 1793 ward er an das Museum der Naturgeschichte als Professor der Pflanzenkultur berufen, und 1795 nach Holland, Flandern und Italien gesandt. Manchartige und vielseitige Arbeiten verbunden mit einer ausgebreiteten Correspondenz nahmen jeden seiner Augenblicke in Anspruch. Die den Gartenbau betreffenden Artikel in der «Encyclopédie méthodique» und im «Nouveau Dictionnaire d'histoire naturelle» sind sämmtlich von ihm. Er wurde nach und nach zum Mitgliede fast aller gelehrten Gesellschaften Europa's ernannt; er entsagte indessen jedem prunkenden Titel und nannte sich auf dem Titelblatt seiner Werke bloß Professeur de culture. Bis zu seinem Ende, am 27. October 1824, bewahrte er jene Einfachheit und Unschuld der Sitten, welche schon sein Freund Rousseau an ihm bewunderte.

In der Apotheke. — Apotheker: „Nun, Kleiner, was willst du denn haben? — Kleiner: Ich möcht' Wanzenpulver. — Apotheker: Für wie viel dann? — Kleiner: Das weiß

ich nicht, bei uns gibt's so viel, daß man's nicht zählen kann; ein Paar Hundert sind's gewiß.“

Aus der ärztlichen Praxis. — Frau: „Lisa, komm' her und hilf mir den Kranken schütteln; der Arzt hat verordnet, er soll alle zwei Stunden von dem Trank einen Eßlöffel voll nehmen, aber zuvor müßte er tüchtig geschüttelt werden.“

Leise Anfrage. — „Wann eßt ihr denn eigentlich zu Mittag?“ fragte ein geiziger Onkel seine kleine Nichte leise. — „Sobald du weggehst, sagt Mama.“

Kameradschaft. — Ein Schauspieler zu Paris ließ sich auf der Straße die Schuhe putzen, und der kleine Savoyarde wollte seine Mühe nicht bezahlt nehmen. „Warum soll ich dir denn nichts geben?“ fragte der Schauspieler verwundert. „Von Kameraden, antwortete ihm der Kleine, darf man nichts nehmen. Ich mache in der Oper die Ungeheuer, wie Sie dort die Könige machen.“

Gottes Segen. — Polizeicommissär: „Ehe Sie ertappt wurden, ist es ihnen in einer Woche gelungen, viermal unentdeckt einzubrechen.“ — Strolch: „Ja, es war, als ob Gottes Segen dabei gewesen wäre.“

Unterg.
des
Mondes.

u. m.
11 21

0 39

1 59

3 19

4 39

5 58

7 15

8 31

9 41

10 45

11 40

0 27

1 5

1 36

2 3

2 27

2 48

3 9

3 29

3 51

4 16

4 46

5 21

6 5

6 58

8 2

9 12

10 28

11 45

t aus der
n den 23.,
gens.

November		Wintermonat		Mondslauf und muthmaßliche Bitterung.	Tages- länge.	Aufg. des Mondes.		Unterg. des Mondes.			
für Römisch-Katholische.		für Protestanten.				St.	M.	U.	M.	U.	M.
Dienst.	1	Aller Heiligen	Aller Heil.	falt		9	51	2	12	1	20
Mittw.	2	Aller Seelen	Aller Seelen	Rebel		9	49	2	37	2	37
Donn.	3	Hubert, B.	Theophilus	Schnee-		9	45	3	2	3	53
Freit.	4	Carolus Borrom.	Reinhard	gestöber		9	42	3	30	4	8
Samst.	5	Zacharias	Malachias	trüb		9	39	4	1	6	8
45) Vom Zinsgrofchen. Matth. 22.				Joh. 4, 47-54.							
Sonnt.	6	22. Leonhard, C.	21. Leonhard			9	35	4	38	7	21
Mont.	7	Florentius, B.	Nepomuk	Reif		9	33	5	21	8	28
Dienst.	8	4 gekrönte Märtyrer	Henoch	falt		9	29	6	11	9	28
Mittw.	9	Theodor, M.	Theodor	schön		9	27	7	7	10	18
Donn.	10	Tryphonius, M.	Philibert	Duft		9	24	8	7	11	0
Freit.	11	Martin, B.	Martin	stürmisch		9	20	9	9	11	35
Samst.	12	Martin, P. M.	Gunibert	Regen		9	18	10	12	0	4
46) Von des Obristen Tochter. Matth. 9.				Matth. 18, 23-33							
Sonnt.	13	23. Kirchweihfest	22. Briccius			9	15	11	16	0	28
Mont.	14	Veneranda, J.	Theodosius	Duft		9	12	—	—	0	51
Dienst.	15	Gertrud, Leopold	P. Leopold	Rebel		9	9	0	19	1	11
Mittw.	16	Eucherius, B.	Othmar	hell		9	7	4	23	1	32
Donn.	17	Gregor. Thaum.	Berthold	Reif		9	4	2	28	1	53
Freit.	18	Odo, N.	Christian	Schnee-		9	1	3	35	2	17
Samst.	19	Elisabeth v. Ungarn	Elisabeth	luft		8	58	4	45	2	44
47) B. Gräuel der Verwüstung. Matth. 24.				Matth. 9, 18-26.							
Sonnt.	20	24. Felix v. Valois	23. Johanna	windig		8	55	5	56	3	17
Mont.	21	Maria Dpferung	Maria Dpfer.			8	53	7	7	3	58
Dienst.	22	Cäcilia, J. M.	Cäcilia			8	51	8	14	4	49
Mittw.	23	Clemens, P. M.	Clemens	hell		8	49	9	14	5	50
Donn.	24	Chryfogon, M.	Christiana	falt		8	46	10	5	7	1
Freit.	25	Catharina, J. M.	Catharina			8	44	10	47	8	17
Samst.	26	Petrus, B. M.	Conrad	Schnee		8	41	11	22	9	34
48) Zeichen des Gerichts. Luf. 21.				Matth. 21, 1-9.							
Sonnt.	27	1. Adv Columban.	1. Adv Agric.	Riesel		8	40	11	51	10	52
Mont.	28	Sostenes, M.	Günther			8	38	0	17	—	—
Dienst.	29	Saturninus, B. M.	Quirinus	falt		8	35	0	41	0	9
Mittw.	30	Andreas, Ap.	Andreas	trüb		8	34	1	6	1	24
Sonnens- Aufgang.		Den 6. um 6 U. 56 M. Den 13. um 7 U. 7 M. Den 20. um 7 U. 18 M. Den 27. um 7 U. 28 M.		Sonnens- Unterg.		Den 6. um 4 U. 31 M. Den 13. um 4 U. 21 M. Den 20. um 4 U. 14 M. Den 27. um 4 U. 7 M.		Die Sonne tritt aus dem Scorpion in den Schützen den 22., um 3 Uhr 37 Min. Morgens.			

Unterg.
des
Mondes.

u. m.
1 2
2 20
3 37
4 53
6 8

Mondsviertel und

Vollmond den 6., um
2 Uhr 34 Min. Morg. —
Gelind, Nebel und Wind.

Letztes Viertel den 13.,
um 11 Uhr 32 M. Abends.
— Reif, Sturm u. Regen.



muthmaßl. Witterung.

Neumond den 21., um
4 Uhr 53 Min. Abends. —
Hell, Reif und Nebel.

Erstes Viertel den 28.,
um 0 Uhr 33 Min. Abends.
— Schnee, heiter und kalt.

Gartenarbeiten im Wintermonat.

Man setzt Endivie in den Gartenkeller, schlägt Kohlrüben, Weiskraut, zc. im Garten ein, und deckt es bei einfallender Kälte zu; bedeckt die Spargel- und Artischockländer mit viel langem Dünger; fährt fort gelbe Rüben zu säen, Erbsen zu setzen. Im Baumgarten gräbt man die Erde an den Bäumen um, bringt verwesenen Dung zu den Wurzeln, ohne sie zu

berühren, und deckt im folgenden Monat die Löcher wieder zu.

In diesem Monat legt man neue Miststätten an, auf deren Grund man Schilf, Erbsenstroh, zc. legt, auch dergleichen in die Fahrten des Hofes bringt, diese Grundlage aber, wenn sie nemlich eine Zeitlang durchfaul ist, bringt man aus den Fahrten zusammen auf die Miststätte, worauf man frischen Mist darüber schüttert. Ueberhaupt muß der Mist mehr trocken als naß liegen, damit er desto besser faule.

Geschichtskalender.

Den 11. November 1822, Tod Sestini's, Stegreifdichter. — Dieser Improvisator wurde in Pistoia, Geburtsstadt der berühmten Improvisatorin Corinne, geboren. Noch ganz jung stieg er glorreich in die Fußstapfen seiner Landsmännin und zeichnete sich unter seinen Nebenbuhlern durch seine natürlichen oder erworbenen Eigenschaften aus. Eben so gelassen als bescheiden am Anfange seiner Improvisationen als andere sich aufbrausend und verwegen zeigen, besaß er die Kunst bei seinem Gegenstand zu bleiben und bizarre Auschweifungen zu verhüten, welche man nur bei Improvisationen entschuldigen kann. Verschieden von denen die nur für reiche Gönner Inspirationen haben, deren Gunst sie zu gewinnen wünschen, sagt sein Biograph, pries Sestini die Heldenthaten seines Vaterlandes, und begleitete oft mit Thränen seine vom erhabensten Gefühle eingegebenen Verse. So theilte er seinen Zuhörern die Vaterlandsliebe mit, womit er selbst befeelt war. Man nannte ihn in Italien einen neuen Tyrtaeus (griechischer Dichter). Er ging nach Frankreich, hielt Vorträge in Marseille und Paris, und fand in diesen zwei Städten Bewunderer und Freunde. Sestini's letzte Improvisationen waren Schmerzensausdrücke über das Schicksal seines Vaterlandes und über die Annäherung des Todes, der ihn in fremdem aber gastfreundlichem Lande einholte. Dieser Improvisator starb zu Paris in der Blüthe seines Alters. Eine Hirnentzündung, welche die meisten dieser Künstler wegrafft, machte seinem Leben ein Ende.

Räuber nicht angefallen hätten. „O, entgegnete er, preiset lieber die Räuber glücklich, daß sie mir nicht begegnet sind.“

Feldzüge. — Ein alter Soldat wurde gefragt, ob er den siebenjährigen Krieg mitgemacht habe? „Ei wohl, sprach er, acht Feldzüge habe ich darin mitgemacht.“

Der wahre Wetterprophet. — In einer Gesellschaft kam das Gespräch auf die Vorherverkündigungen der Witterung. „Was halten Sie davon?“ fragte Jemand den Professor B..., der sich auch mit Wetterbeobachtungen beschäftigte. „Was diese Vorhersagungen betrifft, erwiderte er, so bin ich ein wahrer Kirgise, die jedesmal antworten, wenn man sie fragt, ob wohl das Wetter Morgen gut sein werde: Gott weiß es.“

Die kleine Schülerin. — „Nun, mein Kind, wie gefällt's dir in der Schule? — Gut, Mama. — Und was thust du denn dort den ganzen Tag über? — Ich warte bis man mich abholt, Mama.“

Ausschneiderei. — Ein Reisender wurde in einem Gehölze von Räufern ausgeplündert. Ein Gascoigner reiste bald darauf auch durch. Man pries ihn glücklich, daß ihn die

Buchstäblich befolgt. — „Na, na, was fängt Ihr denn da an, Michel? — Ach, wissen Sie, ich will verreisen; mein Doktor sagte, ich müsse mit der Medizin acht Tage fortfahren.“

aus dem
den 22.,
gens.

Dezember Christmonat

für Römisch-Katholische.			für Protestanten.			Mondslauf und muth maßliche Witterung.	Tages- länge.		Aufg. des Mondes.		Unterg. des Mondes.	
							St.	M.	U.	M.	U.	Ar.
Donn.	1	Eligius, B.	Eligius	Schnee		8	32	1	32	2	39	
Freit.	2	Bibiana, J. M.	Candidus	kalt		8	29	2	1	3	53	
Samst.	3	Franzisc. Xaverius	Franz. Xaver.	Nebel		8	28	2	35	5	5	
49) Johannes im Gefängniß. Matth. 11.			Luf. 21, 23—36.									
Sonnt.	4	2. Adv. Barbara	2. Adv. Barb.	windig		8	27	3	15	6	13	
Mont.	5	Sabbas, A.	Otto			8	25	4	1	7	15	
Dienst.	6	Nicolaus, Bef.	Nicolaus	Nebel		8	24	4	55	8	10	
Mittw.	7	Ambrosius, B. Kir.	Berner	kalt		8	23	5	53	8	55	
Donn.	8	Maria Empfängniß	Maria Empf.	Schnee		8	22	6	55	9	33	
Freit.	9	Valeria, J. M.	Joachim	kalt		8	21	7	59	10	4	
Samst.	10	Melchiadis, P. M.	Aaron			8	20	9	2	10	31	
50) Zeugniß Johannes. Joh. 1.			Matth. 11, 2—10.									
Sonnt.	11	3. Adv. Damasius	3. Adv. Dam.	hell		8	19	10	5	10	54	
Mont.	12	Synesius	Walther	Schnee		8	18	11	8	11	15	
Dienst.	13	Lucia, J. M.	Lucia			8	17	—	—	11	35	
Mittw.	14	Fronf. Odilia, J.	Duat. Ricaf.	Niesel		8	16	0	12	11	56	
Donn.	15	Mesmin, A.	Jonathan	heiter		8	16	1	17	0	18	
Freit.	16	† Adelheid, Ksn.	Adelheid	sturmisch		8	16	2	24	0	42	
Samst.	17	† Lazarus, B.	Lazarus	kalt		8	13	3	33	1	42	
31) Bereitet den Weg. Luf. 3.			Joh. 1, 19—28.									
Sonnt.	18	4. Adv. Gratianus	4. Adv. Bun.	hell		8	12	4	43	1	48	
Mont.	19	Nemesius, M.	Emerinus	Sturm		8	13	5	53	2	34	
Dienst.	20	Philogon, B.	Abraham			8	12	6	58	3	31	
Mittw.	21	Thomas, Ap.	Thomas			8	12	7	55	4	40	
Donn.	22	Judith	Dagobert			8	12	8	42	5	56	
Freit.	23	Victoria, J. M.	Victoria	kalt		8	13	9	21	7	16	
Samst.	24	Adam, Eva Fast.	Adam, Eva	Schnee		8	12	9	53	8	37	
32) Von der Geburt Christi. Luf. 2.			Luf. 2, 1—14.									
Sonnt.	25	Christtag	Christtag	Duft		8	13	10	21	9	56	
Mont.	26	Stephan, M.	Stephan	Niesel		8	14	10	46	11	14	
Dienst.	27	Johann, Ev.	Johann			8	13	11	11	—	—	
Mittw.	28	Unschuld. Kindlein	Kindleintag	trüb		8	14	11	37	0	29	
Donn.	29	Thomas v. Cantorb.	Aristarchus	kalt		8	15	0	5	1	43	
Freit.	30	David	David	Schnee		8	16	0	36	2	55	
Samst.	31	Sylvester, P.	Sylvester	trüb		8	17	1	13	4	3	

Sonnen-
Aufgang. (Den 4. um 7 U. 37 M.
Den 11. um 7 U. 43 M.
Den 18. um 7 U. 50 M.
Den 25. um 7 U. 54 M.)

Sonnen-
Unterg. (Den 4. um 4 U. 4 M.
Den 11. um 4 U. 2 M.
Den 18. um 4 U. 4 M.
Den 25. um 4 U. 7 M.)

Die Sonne tritt aus dem
Schützen in den Steinbock den 21.,
um 4 Uhr 31 Min. Abends. —
Winters Anfang. — Kürzester Tag.

Mondsviertel und

Vollmond den 5., um
5 Uhr 45 Min. Abends. —
Schnee, heiter und Eis.

Letztes Viertel den 13.,
um 8 Uhr 36 Min. Abends.
— Meistens heiter.



muthmaßl. Witterung.

Neumond den 21., um
5 Uhr 38 Min. Morg. —
Stürmisch u. strenge Kälte.

Erstes Viertel den 27..
um 9 Uhr 13 Min. Abends.
— Trüb und starke Kälte.

Landarbeiten im Christmonat.

Man kann alle Samen säen, welche ohne Schaden
die Winterkälte ertragen können, als: Ackerbohnen,
Erbfien, gelbe Rüben, Petersilien, Rettig, Salat, zc.

Man vertilgt die Raupennester. — Die Gänse und
das Federvieh müssen vor Weihnachten reichlich, he-
nach aber etwas länglicher gefüttert werden, damit sie
zum Eierlegen nicht zu fett werden.

Geschichtskalender.

Den 17. Dezember, Tod Parmentier's. — Anton
Augustin Parmentier, ein ausgezeichneter Pharma-
ceut und Agronom, geboren zu Montdidier 1737, kam
als Apothekerlehrling mit wenigen Kenntnissen nach
Paris, schuf sich aber daselbst durch sein Genie freie
Bahn. Als die allgemeine Hungersnoth 1769 die
Academie veranlaßte einen Preis auf die beste Ab-
handlung über diejenigen Vegetabilien auszusetzen,
welche das Brod ersetzen könnten, erhielt Parmentier
den Preis, indem er die Kartoffel empfahl und alle
Vorurtheile bestritt, welche durch zwei Jahrhunderte
den Anbau derselben verhinderten. Von Ludwig XVI
mit einem bedeutenden Stück Landes zur Anpflan-
zung der Kartoffeln beschenkt, machte er durch sein
Beispiel den Ackerbau derselben in Frankreich allge-
mein. Als er während der Revolution zum Munizi-
palbeamten vorgeschlagen ward, widersetzte sich einer
der Wähler, indem er zornig ausrief: „Er wird uns
nichts als Kartoffeln zu essen geben! Er ist's, der
sie erfunden hat.“ Fabriken und Ackerbau verdanken
seinen vieljährigen Beobachtungen und Untersuchun-
gen, deren Ergebnisse er in zahlreichen Werken von
praktischem Werthe niedergelegt hat, sehr viel. Wäh-
rend der Continentsperre beschäftigte er sich auf
Napoleon's Befehl mit der Fabrication des Trauben-
zuckers und brachte sie zu hoher Vollkommenheit. Die
Armeelazareth, welchen er schon im siebenjährigen
Kriege, im Laufe dessen er fünfmal gefangen ward,
mit größter Anopferung diente, erhielt durch ihn
eine treffliche Einrichtung. Gleich ausgezeichnet durch
die edelste Menschlichkeit wie durch umfassende Kennt-
nisse, starb Parmentier als Generalinspektor des Me-
dizinwesens und Mitglied des Instituts von Frank-
reich am 17. Dezember 1813.

Es wollte einst ein Prediger seiner Ver-
sammlung beweisen, daß der Wucher ein
schlechtes Geschäft sei und rief also: „Sind

Schuhmacher da? — Ja! ertönte es. — Sind
Schneider da? — Ja! — Bäcker? Müller?
Leinenweber? Kaufleute? — Immer antwor-
tete lautes Ja. — Ist der Schinder da? —
Warum soll ich's läugnen? spricht eine be-
scheidene Stimme; bin ich doch redlich, gerecht
und so billig wie man einen finden kann; da
bin ich. — Gut! ruft der Prediger mit erho-
bener Stimme; nun frage ich: „Ist ein Wu-
cherer da?“ — Keine Antwort. — „Seht
also, fuhr er fort, das ist ein schlechtes Hand-
werk und Geschäft, so daß sich Jeder dessen
schämt. Ich sage Euch aber, der Teufel wird
sich ihrer nicht schämen, sondern sie einst holen
und zur Hölle tragen.“

Berliner Witz. — „Pfui, sagte ein Ge-
richtsdiener zu einem Berliner Schusterjun-
gen, der sich die Nase mit der Hand putzte,
wer wird denn dazu die Finger gebrauchen?
— Mit de Beene kann ich mir die Nase doch
nicht putzen,“ antwortete der Junge.

Einsprache. — Pfarrer zum Bräutigam:
„Ich frage Sie vor Gott und allen Anwe-
senden, wollen Sie diese hier gegenwärtige
Bibiana zu ihrer rechtmäßigen Ehefrau an-
nehmen und... — Braut: Erlauben Sie,
Hr. Pfarrer; Sie haben meinen Bräutigam
gefragt, ob er mich zu seiner Frau nehmen
will; ich sage Ihnen: der muß zufrieden sein,
wenn Ich ihn nehme. Er hat Nichts, und —
ich habe fünfhundert Gulden; da hätten Sie
schon zuerst mich fragen sollen.“

Unterg.
des
Rondes.

u. ar
2 39
3 53
5 5

6 13

7 15

8 10

8 55

9 33

10 4

10 31

10 54

11 15

11 35

11 56

0 18

0 42

1 12

1 48

2 34

3 31

4 40

5 56

7 16

8 37

9 56

11 14

0 29

1 43

2 55

4 3

aus dem
den 21.,
Abends. —
erster Tag.